

Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 15.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten.

Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.



Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{1}$ Seite Mk. 60; $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 30; $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 15;
 $\frac{1}{8}$ Seite Mk. 7.50; $\frac{1}{16}$ Seite Mk. 3.75; die 3gespalt.
Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 %; bei
12 mal $33\frac{1}{3}$ %; bei 24 mal 50 % Rabatt.

Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt.

Alle Geldsendungen sind zu richten an den Zahlmeister des Sächsischen Radfahrer-Bundes:
Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Das grosse nationale sportliche Unternehmen der Distanz-Radfahrt Wien-Berlin, welches seit vielen Monaten die gesammte sportliche, in jüngster Zeit auch die Tagespresse Deutschlands und Oesterreichs bewegt hat, ist mit dem frühen Morgen des 29. Juni in offizielle Thätigkeit getreten. Die „Radfahrer-Zeitung“ hat die Mitglieder des S. R. B., welcher in ächt kameradschaftlicher Weise als dritter deutscher Bund zur Mitbetheiligung aufgefordert und durch den Vorsitzenden als Mitglied des Ehrenpräsidiums, sowie die Herren E. Serbe u. M. Möller als Comité-Mitglieder vertreten wurde, über alle einleitenden Vorgänge auf dem Laufenden erhalten und berichten wir nunmehr über die ersten Tage des bedeutungsvollen Aktes. Wie gross das Interesse der Radfahrer Oesterreichs und Deutschlands an dieser Kraftprobe radsportlichen Könnens gewesen ist, geht aus der bedeutenden Zahl von 150 gültigen Nennungen hervor. Die berühmtesten Tourenfahrer beider Reiche hatten sich zum Wettkampfe gestellt, kein Wunder, dass auch die Gilde der „Buchmacher“ auf dem Plane erschien und — hauptsächlich in Wien, welches durch den Glücksspieleifer offenbar eine grössere Summe sportlicher Elektrizität birgt als Berlin — Tausende gewettet wurden.

Der „Wiener Sportsmann“, Organ des gesammten Sports, übernahm selbst die Vermittlung von Buch- und Startpreiswetten und gab fortlaufende Wettlisten heraus mit der Bekanntmachung, dass der kleinste Auftrag Mk. 5. — oder fl. 3.— und die Devise „play or pay“ sei.

Wir führen hier die Namen der Renner (Favoriten) an, auf welche — zum Theil erhebliche — Einsätze gemacht wurden: Sorge-Köln, Jaide-Dresden, Fischer-München, Zahn-Lausigk, Rehais-Wasserburg, Hausadel-Stettin, Richter-Dresden, Peters-Linz, Sobotka-Wien, Schröder-Berlin, Lehr-Frankfurt, Lugert-Wien, Gericke-Wien, Friedrich Wien, Schilling-Wien, Ernfeld-Wien, Thomas-Leipzig, Schug-Wien, Spiegel-Wien, Trinkaus-Wien, Wokurka-Wien, Beyschlag-Wien.

Wie die „Jagd nach dem Glück“ ausgefallen ist, werden wir in einem späteren Berichte bekannt geben.

Das Wiener Comité hat seine volksthümliche Herzlichkeit und Gastfreundschaft wieder einmal glänzend bekundet, denn es verstand, den Distanzfahrt-Theilnehmern die dem schweren Werke vorausgehenden gewitterschwülen Tage des Hangens und Bangens durch Veranstaltung von Festlichkeiten (Fackelzug) und gemeinsamer städtischer Streifzüge nach Möglichkeit zu verkürzen und das weltbekannte savoir vivre der lustigen Donaustadt in das hellste Licht zu stellen.

Ein geradezu geschichtliches Ereigniss war die Zeit des Startes in Floridsdorf. Dort hatten sich nicht zu zählende Tausende schon mit Tagesgrauen aufgestellt und drängend und drückend ein immer dichter Spalier gebildet, um die interessantesten Momente des von 5 zu 5 Min. und in Gruppen zu 10 geschehenden Ablasses zu sehen.

Ein eigenartiges Bild gewährte der Anblick der verschiedenartigsten Costüme, welche die Startenden

je nach Erfahrung und Praxis für eine so gewaltige Fahrt angelegt hatten, eine gewisse Gleichmässigkeit nur zeigten die riesengrossen Nummern, welche, auf weissen Stoffen bedruckt, zu beiden Seiten der Hose aufgenäht waren.

Jeder Startende war mit einem Kontrolbuche versehen, welches ausser den betreffenden Bescheinigungsrubriken und den Fahrbestimmungen die für die Distanz-Fahrt von Möller's Verlag gratis zur Verfügung gestellte Karte Wien-Berlin enthielt und in welcher die Kontrol-Stationen roth eingedruckt worden waren. Jede Maschine wurde am Start mit einer Plombe versehen und diese Plomben beim Uebergang auf sächsisches und preussisches Gebiet erneuert, sodass am Endstart Berlin festgestellt werden konnte, ob ein Maschinenwechsel stattgefunden hatte oder nicht. Ueberaus lobend wird übereinstimmend die Sorgfalt anerkannt, welche auf den vielen Stationen und auf der Fahrt entwickelt wurde, sogar die Militärbehörde hatte Mannschaften zum Schutze der Strassen entboten und so bot sich ein Bild centralisirten Wirkens, wie es ehrender für unseren Sport nicht gedacht werden kann.

Inzwischen hatte auch Berlin schon am Morgen des 30. Juni seine schaulustigen Schaaren zum Start am „Steuerhäuschen“ entboten und das dortige Comité sein Bureau aufgeschlagen.

Wer, wie wir, Gelegenheit hatte, die Thätigkeit des Berliner Comité's zu verfolgen und daran Theil zu nehmen, muss mit höchster Bewunderung erfüllt sein von diesem glänzenden Beweise höchster sportlicher Liebe und Aufopferung, denn schier unglaublich war die Fülle von Arbeit, welche sich auf die kommenden Stunden lawinenartig anhäufte.

In riesigen Stössen wuchsen die einlaufenden Telegramme, welche die Durchpassirung der einzelnen Renner von den vielen Stationen aus meldeten und als vollends die ersten Sieger eingelaufen waren und anfragende und sofort zu beantwortende oder siegverkündende Depeschen zu und abgelassen wurden, gehörte eine nur wenigen Sterblichen beschiedene Ruhe und Besonnenheit dazu, nach Möglichkeit Herren der Situation zu bleiben. Darum an dieser Stelle vorweg:

Höchstes Lob, höchste Anerkennung, dreifaches All-Heil dem unermüdlischen Comité! —

Als gegen 12 Uhr Mittags das Nahen des Ersten — Fischer-München — gemeldet wurde, begann für die aufgestellten Schutzleute ein schwerer Dienst, denn in jedem der den Siegern entgegengesandten und mit Windeseile wieder herankommenden Boten erblickte die Menge den Sieger und drängte, die Passage versperrend, unaufhaltsam zusammen. Nur dem scharfen Eingreifen der berittenen Schutzleute war es zu danken, dass Unglücksfälle verhütet wurden.

Endlich kurz nach 1 Uhr drang der Schall des Jubels von fernher bis zum Start und — von frenetischem Beifall begrüsst — fuhr Fischer mit

scharfem Spurt ein. Sofort wurde derselbe von den dienstthuenden Mitgliedern des Comité's umringt, vom Rad auf die Schultern gehoben und unter unbeschreiblichem Jubel in das Starthäuschen getragen.

Nach einigen Minuten der Ruhe und Stärkung (durch eine bereit gehaltene Cafeïn-Mischung) und Erledigung der Kontrol-Eintragung erschien die wettergebräunte, mit Staub bedeckte Gestalt des Siegers in der Thür, um durch photographische Moment-Aufnahme verewigt zu werden.

In strammer Haltung und sichtlich guter Beschaffenheit dankte der bairische Sportheld für den aufs Neue sich entfesselnden Beifall, wurde sodann zur bereitstehenden Equipage geführt und unter Begleitung abgeordneter Sportkameraden zum Bad und von dort zum Hôtel geleitet. Fischer hatte die 582,5 betragende Strecke in 31 St. 22²/₅ Sek. durchlaufen. Leider war ein 3 maliger Maschinenwechsel nothwendig gewesen und die hoffnungsvolle Stimmung für den mächtigen technischen Werth des Unternehmens sank begreiflicher Weise bedenklich herab. Doch schon 40 Minuten später lief Sorge-Cöln, unter gleich tosendem Jubel ein und stellte seinen „Triumph-Rover“, welcher allen Unbilden der leider wenig rühmenswerthen Strassen Böhmens standhaft getrotzt hatte, vor.

Erst beinahe 3 Stunden später landete Gerger-Graz und wiederum hatte seine Maschine (Styria) den gewaltigen Anforderungen entsprochen.

Als 3 Minuten später Andersen-Kiel abermals auf einem „Triumph“ bester Beschaffenheit anlangte, hob sich die Zuversicht auf den Erfolg der Fahrrad-Industrie und da ein Maschinenwechsel nur in 3 Fällen stattfand, während 34 Fahrer ein und dieselbe Maschine benutzt hatten (18 deutsche, 13 englische, 3 österreichische), so kann die Fahrrad-Industrie einen ausserordentlichen Triumph verzeichnen. Von welcher Tragweite diese Erfolge sind wird erst die Zukunft lehren, denn mit diesen technischen Erfolgen tritt erst der Werth des Radfahrersports selbst in das glänzendste Licht und wird zu einem kulturellen Ereigniss höchster Bedeutung. Doch kehren wir zu den muthigen Männern der That zurück.

Als ein Beweis germanischer Kraft und Ausdauer muss es gelten, dass die Sieger mit wenigen Ausnahmen in unerwartet guter Kondition einliefen, doch auch die österreichischen Distanzfahrer hatten sich bewundernswerth gehalten, wenngleich die Zahl der ans Ziel kommenden Oesterreicher eine geringere war, als man vorausgesetzt hatte.

Wie wir schon in einem früheren Artikel ausführten, lässt sich die durchgeführte Leistung der Sieger nicht lediglich nach dem Werthe ihrer Kraft und Ausdauer bemessen, denn dem Renner drohen Missgeschicke welche er nicht abzuwenden vermag und es haben Fahrer aufgeben müssen, deren Namen zu den leuchtendsten des Sports gehören. Leider haben Viele wegen Sturz vom Rade auf-

geben müssen, wenn auch glücklicherweise schwere Unglücksfälle nicht zu verzeichnen sind.

Zu allem Missgeschick hatten sich schwere Wolkenbrüche bei Neu-Kolin entladen und die Strassen in kaum passirbare Moräste verwandelt, wahrlich Ereignisse, welche auch die heldenhafteste Natur herabstimmen und erlahmen lassen können.

In kurzen Zwischenpausen liefen nun weitere Sieger ein und um 11 Uhr 12 Min. 30 Sek. Abends

schloss Zwahr-Zittau den bedeutsamen Tag, während nach einer Stunde Ritterhaus-Duisburg den jungen Tag des 1. Juli (12, 34, 58) in Berlin begrüßte.

Bis zum Abend 8, 2, 12 und zwar innerhalb 50 stündiger Fahrzeit hatten 37 das Ziel erreicht.

Wir lassen hier die Ankunft und Fahrzeit dieser wackeren Sporthelden folgen:

Lfnde. Nr.	Start-Nr.	Name.	Wohnort.	Ankunftszeit.	Fahrzeit.
31. Juni:					
1	24	Jos. Fischer	München	1. 10. 22 ² / ₅ .	31. 00. 22 ² / ₅ .
2	9	Georg Sorge	Köln a. Rh.	1. 54. 55 ⁴ / ₅ .	31. 54. 55 ⁴ / ₅ .
3	67	Franz Gerger	Graz	4. 52.	34. 22.
4	55	C. Andersen	Kiel	4. 55.	34. 30.
5	34	Max Rehais	Wasserburg	4. 57.	34. 42.
6	57	Paul Mündner	Berlin	5. 19. 32.	34. 54. 32.
7	13	H. T. Hirsch	Magdeburg	5. 27. 44.	35. 22. 44.
8	90	Oskar Jander	Dresden	5. 44. 40.	35. 4. 40.
9	63	Franz Dvorak	Smichov	6. 14. 22.	35. 44. 22.
10	17	Bruno Büchner	Löbau	6. 42. 40.	36. 37. 40.
11	18	Wilh. Spengemann	Nordhausen	7. 11. 40.	37. 6. 40.
12	123	Emil Eichhorn	Dresden	7. 35. 30.	36. 35. 30.
13	100	Richard Siebert	Berlin	7. 36. 40.	36. 51. 40.
14	93	Fritz Lauenroth	Halberstadt	8. 17. 45.	37. 32. 45.
15	31	Heinr. Schulze	Fischendorf b. Leisnig	8. 41. 50.	38. 26. 50.
16	39	Edwin Bauer	Radebeul-Dresden	8. 43. 20.	38. 28. 20.
17	29	Oswald Grüttner	Berlin	8. 50. 15.	38. 40. 15.
18	82	Joseph Sobotka	Wien	9. 32.	38. 52.
19	16	Paul Kotsch	Kyritz	10. 19. 50.	40. 14. 50.
20	33	F. H. Klaus	Kempton	10. 44.	40. 29.
21	92	Gustav Zwahr	Zittau	11. 12. 30.	40. 27. 30.
1. Juli:					
22	59	Wilh. Ritterhaus	Duisburg a. Rhein	12. 34. 58.	42. 9. 58.
23	110	Franz Schilling	Wien	12. 37. 8.	41. 47. 8.
24	50	Fr. E. Mucke	Dresden	12. 51. 45.	42. 31. 45.
25	113	Norbert Pohl	Wien	12. 51. 50.	41. 56. 50.
26	150	Dedo Winkler	Meissen	1. 24. 36.	42. 14. 36.
27	43	Gustav Seiler	Sagan	2. 18. 28.	43. 58. 28.
28	85	A. Köcher	Friedenau	2. 43. 08.	44. 3. 08.
29	11	Emil Meiritz	Müncheberg	3. 5. 48.	45. 00. 58.
30	122	Josef Meyer	Herten (Westphalen)	4. 54. 42.	45. 54. 42.
31	98	Rich. Heinrich	Berlin	5. 43. 50.	46. 58. 50.
32	86	F. Brinkmann	Schwerin	5. 58. 7.	47. 18. 7.
33	73	Jean Hoffmann	Passau	6. 47. 31.	48. 12. 31.
34	6	Paul Riemer	Zittau	7. 1. 14.	49. 1. 14.
35	116	Moritz Ernfeld	Wien	7. 25. 19.	48. 30. 19.
36	52	Fritz Wiene	Neuss	7. 25. 19.	49. 00. 19.
37	45	Emil Röye	Soest	8. 2. 12.	49. 42. 12.
38	42	Hans Konopac	Bamberg	9. 37. 40.	51. 17. 40.

Der erste Sieger erhält den von deutscher Seite gestifteten Preis (Pokal im romanischen Styl,) im Werthe von 800 Mark, der Zweite erhält für die Dauerhaftigkeit der Maschine noch einen Ehrenpreis von 200 Mark.

Es haben von den 117 Fahrern, welche am

Morgen des 29. Juni starteten, innerhalb 50 Stunden 31 Deutsche und 6 Oesterreicher das Ziel erreicht.

Der Abend des 1. Juli vereinigte die Sportgenossen in den festlich decorirten und mit den Büsten der beiden Kaiser geschmückten „Wilhelmshallen“ Unter den Linden 21, und entwickelte sich

dasselbst ein farbenbrächtiges Bild sportlichen Verkehrs. Auch viele Damen hatten sich eingefunden und in herrlichster Begegnung tranken sich die Sportsvertreter der Bruderreiche zu. Gegen 10 Uhr intonirte die Musikapelle die österreichische Hymne, welche, wie die nachfolgende deutsche, in Begeisterung wiederhallten.

Sonntag, den 2. Juli Vormittags 8¹/₂ Uhr ordnete sich im Lustgarten vor dem Königl. Schlosse der Preis-Corso, welcher wiederum der Schaulust der Reichshauptstädter reichen Stoff geben sollte.

Wiederum hatte die Polizeiverwaltung ihren fürsorglichen Eifer entwickelt und durch Absperrung der Linden und des Lustgartens die An- und Auffahrt des Corso ausserordentlich begünstigt.

Das Preisrichteramt, zu welchem von Seiten des S. R.-B. unser Bundesbeisitzer Herr Horst Wolff abgeordnet war und seines Amtes in bekannter Pflichttreue waltete, hatte keine leichte Mühe, denn Vereine von anerkanntem Klange hatten sich zur Wettbewerfung eingefunden.

Ein jedes Sporthertz entzückendes Bild gewährte die Auffahrt der farbenprächtigen Gruppen. Als hervorragendste Gruppe galt der Berliner Club „Germania“, aus 60 Rädern (33 Hochrädern und 25 Niederrädern) zusammengestellt, welcher auch in der Preisbewerbung mit 15,25 Punkten als erster Sieger hervorging. In fast gleicher Stärke marschirte die „Borussia“ auf (23 Hochräder und 30 Niederräder) und so folgte Gruppe auf Gruppe in wechselreizenden Gesammttypen. Den zweiten Platz eroberten sich die Brandenburger, an deren Tête auch vier Damen fuhren, mit 15,20 Punkten. Den dritten Preis errang die vorerwähnte „Borussia“ mit 14,75 und den vierten der Spandauer Club mit 14,05 Punkten.

Den in Concurrenz getretenen Clubs schlossen sich die Wagen der Ehrengäste und Distanz-Sieger, alsdann die ausser Concurrenz Fahren den an, eine endlose, von der staunenden Menge überall freudig begrüßte Linie. Die Fahrt ging, durch den starken Verkehr der grossen Stadt häufig zu gefährlichem Ruhen verurtheilt, die Linden entlang, durch das Brandenburger Thor, die Thiergartenstrasse hindurch und über den Kurfürstendamm dem Endziel „Gasthaus Halensee“ zu. Dort entwickelte sich ein echtes und rechtes sportliches Volksleben, an welchem Theil zu nehmen nur den discutirenden und „rechnenden“ Preisrichtern versagt war. Der Abend vereinigte die Festtheilnehmer in dem grossen Saale des „Hôtel Imperial“ zu dem Festbankett, zu Ehren der Sieger veranstaltet. Der Vorsitzende des Berliner Comités, Herr Louis, eröffnete die Tafel durch Gruss an die Gäste und Verherrlichung der grossen sportlichen Leistungen. Sein brausend erwidertes „All Heil“ galt der Ausdauer der Fahrer und dem Siege des Radfahrersports.

Herr Dr. Bohn, der unermüdliche Förderer des Unternehmens, hob die herzliche Beziehung der beiden Reiche hervor und toastete mit einem

donnernden „All Heil“ auf den Kaiser Franz Joseph. Herr Kowacz-Wien dankte im Namen der Wiener für die herzliche Aufnahme in der deutschen Reichshauptstadt und entbot seine Kameraden zu einem begeisterten „All Heil“ auf Kaiser Wilhelm.

Herr Hindenburg verherrlichte in humorgewürzten Worten den D. R.-B., indem er in sinniger Weise die Damen und den Radfahrersport mit einflocht.

Herr Louis Stein-Magdeburg ehrte in warmen Worten die Thätigkeit der Comités, während die Damen aus dem Munde des allzeit rede- und schlagfertigen, geistreichen Vertreters der A. R.-U., Herrn Alex Hönig, gebührend verherrlicht wurden. Die Dichtungen des Abends, welche der Letztgenannte, sowie die Herren Birkholz, Weber etc. verfasst hatten, erhöhten die festliche Stimmung.

Auch Terpsichore kam zu ihrem Rechte, und schon lächelte der junge Tag, als sich Männlein und Fräulein den Penaten zuwandten.

Wie Freitag und Sonnabend, lachte auch Sonntag ein freundlicher Himmel und so strömten endlose Schaaren zu dem grossen, von dem Verein für Velociped-Wettrennen veranstalteten internationalen Rennen. Wohl noch nie hat dieser sporteifrige Verein einen solchen Besuch und demnach einen solchen Kassenerfolg zu verzeichnen gehabt, denn der Mangel an Programms, Einlasskarten und — Bier beweist zur Genüge, wie sehr der Verein den Besuch des Rennens unterschätzt hatte. Um 4 Uhr begann:

I. Hochrad-Recordfahren. 2000 m, 4 Runden, (Record 3,14³/₅). 3 Ehrenpreise i. W. v. 100, 50, 25 Mk. Dem Sieger gold. Medaille bei Verkürzung des Records, 11 gemeldet, 7 am Start.

- | | |
|---------------|--|
| 1. Pickenpack | 3 Min. 28 ² / ₅ Sek. |
| 2. Brambor | 3 „ 29 „ |
| 3. Spitzig | 3 „ 29 ¹ / ₅ „ |

II. Dreirad-Hauptfahren. 5000 m, 10 Runden, Record 9,23. 3 Ehrenpreise i. W. v. 120, 60, 30 Mk., 10 gemeldet, 4 am Start.

- | | |
|--------------|--------------------------------------|
| 1. Tischbein | 9 Min. 36 Sek. |
| 2. Stumpf | 9 „ 36 ¹ / ₅ „ |
| 3. Nagel | 9 „ 36 ² / ₅ „ |

III. Grosses Berliner Niederradfahren. 5000 m, 10 Runden, Record 8,11. 3 Ehrenpreise 300, 150, 75 Mk. 19 gemeldet, 11 am Start.

- | | |
|----------------|--|
| 1. Lurion-Wien | 8 Min. 41 ³ / ₅ Sek. |
| 2. Vater | 8 „ 41 ⁴ / ₅ „ |
| 3. Habich | 8 „ 42 „ |

IV. Hochrad-Meisterschaft von Europa. 10 000 m, 20 Runden, Record 17,49¹/₅. Wanderpreis i. W. v. 500 Mk. nebst grosser goldener Medaille (Werth 100 Mk.) dem Ersten, kleine goldene Medaille dem Zweiten, silberne Medaille dem Dritten. Der Sieger erwirbt den Titel: Hochrad-Herrenmeisterfahrer von Europa. Der Preis ist zweimal im Ganzen zu gewinnen, bevor er in den Besitz des Siegers übergeht. Vertheidiger: O. Brambor, Berlin, 12 gemeldet, 8 am Start.

1. Pickenpack-Hamburg 20 Min. $14\frac{2}{5}$ Sek.
2. Spitzig-Berlin 20 " $16\frac{2}{5}$ "
3. Hoffmann-München 20 " $37\frac{3}{5}$ "

V. Dreirad-Vorgabefahren. 3000 m, 6 Runden, Record 5,10. 3 Ehrenpreise: 100, 50, 25 Mk. 8 gemeldet, 4 am Start.

1. Tischbein 5 Min. $53\frac{3}{5}$ Sek.
2. Stumpf 5 " 54 "
3. Nagel 5 " $54\frac{1}{5}$ "

VI. Niederrad-Vorgabefahren. 3000 m, 6 Runden, Record $4,37\frac{2}{5}$. 3 Ehrenpreise: 100, 50, 25 Mk., 22 gemeldet, 13 am Start.

1. F. Opel 4 Min. $45\frac{1}{5}$ Sek.
2. Mulack 4 " $45\frac{3}{5}$ "
3. Kinzel 4 " $45\frac{4}{5}$ "

Der Vormittag des Montag war wiederum den Gästen gewidmet und wurde mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Berlins ausgefüllt. Am Nachmittag brachte das 2. grosse internationale Rennen der Bahn am Kurfürstendamm einen abermaligen ausserordentlich zahlreichen Besuch. Dem Rennen wohnte als Vertreter des Kriegsministeriums Excellenz General v. Borek, sowie wiederum der Leiter der Centralturnanstalt, Major Brix, mit mehreren Offizieren bei.

I. Niederrad-Recordfahren über 1 engl. Meile=1609 m oder $3\frac{1}{5}$ Rund., Record $2:28\frac{1}{5}$ Min. Sechs fuhren. Im ersten Lauf ging Heimann-Berlin mit $2:46$ Min. als Erster, Opel-Rüsselheim mit $2:46\frac{1}{5}$ als Zweiter und Mulack-Berlin mit $2:46\frac{2}{5}$ als Dritter durchs Ziel. Im zweiten Lauf ging Lurion-Wien mit $2:42$ Min. als Erster, Herty-Mannheim mit $2:42\frac{1}{5}$ Min. als Zweiter und Tischbein-Halle mit $2:42\frac{2}{5}$ Min. als Dritter übers Band. In dem als viertes Rennen gefahrenen Entscheidungslauf der Sieger wurde Heimann-Berlin mit $3:01$ Min. Erster, ihm folgte Herty-Mannheim mit $3:01\frac{1}{5}$ Min. und Tischbein-Halle mit $3:01\frac{2}{5}$ Min. hart auf.

II. Hochrad-Vorgabefahren über 3000 m oder 6 Runden, Record $5:01$ Min., sieben fuhren. Spitzig-Berlin mit 60 m Vorgabe ging mit $5:23$ Min. als Erster vor, Bullrich-Berlin mit 150 m Vorgabe in $5:24\frac{1}{5}$ als Zweiter und Müller-Berlin mit 250 m Vorgabe in $5:26\frac{1}{5}$ als schlechter Dritter durchs Ziel.

III. Dreirad-Meisterschaft von Europa über 5000 m oder 10 Runden, Record $9:23$ Min. Fünf fuhren. Der Sieger erwirbt den Titel: Dreirad-Herrenmeisterfahrer von Europa. Der Wanderpreis im Werthe von 500 Mk. ist zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen zu gewinnen, bevor er in den Besitz des Siegers übergeht. Vertheidiger A. Underborg-Hamburg. Es beteiligten sich fünf unserer besten Fahrer, von denen Tischbein-Halle mit $10:24$ Min. Erster, Nagel-Dresden mit $10:24\frac{1}{5}$ Min. Zweiter und A. Underborg mit $10:24\frac{2}{5}$ Dritter wurde. Spitzig-Berlin und Habich-Mannheim blieben trotz harten Kampfes unplatziert.

IV. Kaiserpreisfahren, über 7500 m oder 15 Runden, Record $13,20\frac{2}{5}$. Offen nur für deutsche

Herrenfahrer und nur Hochräder zulässig. Dem Ersten Ehrenwanderpreis, gestiftet von Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. mit der besonderen Bestimmung, dass dieser Preis erst dann in den definitiven Besitz des Siegers übergeht, wenn derselbe viermal hintereinander gewonnen ist. Fünf fuhren. In dem noch ziemlich langsamen Tempo siegte mit schönem Endspurt Roth-München mit $16:30\frac{4}{5}$ Min. als Erster, Hoffmann-München mit $16:31$ als Zweiter und Pickenpack-Hamburg mit $16:31\frac{1}{5}$ als Dritter. Die Berliner Fahrer blieben sämtlich unplatziert.

V. Distanzfahrt-Rennen über 10 000 m oder 20 Runden, Record 16,55. Offen nur für Fahrer, die sich an der Distanzfahrt Wien-Berlin beteiligt haben, zu fahren auf derselben Maschine und in demselben Anzug, mit welchen die Tour vollendet wurde. Ehrenpreis ein silberner Pokal, gestiftet von Herrn H. Siemens. 21 fuhren. Der erste Distanzfahrtsieger Fischer-München beteiligte sich nicht. Der zweite, Sorge-Köln, spannte nach einigen Runden aus, welchem Beispiele noch verschiedene folgten. Seiler-Sagan stürzte, fuhr aber unbeschädigt sofort weiter. Zwei Fahrer wechselten die Maschinen. Nach einer, trotz allen gehabten Anstrengungen, flotten Fahrt wurde Spengemann-Nordhausen mit $19:30\frac{4}{5}$ Erster, Eichhorn-Dresden mit $19:31$ Min. Zweiter und Lauenroth-Halberstadt mit $19:31\frac{1}{5}$ Min. Dritter. Den Siegern wurden auf dem Platze die Preise feierlich überreicht. Auch den ersten Siegern bei der Distanzfahrt wurde bei dieser Gelegenheit durch den Vorsitzenden des deutschen Radfahrerbundes Herrn Hindenburg-Magdeburg, der Dank für die Verdienste ausgesprochen, die sie sich durch ihre hervorragenden Leistungen um das Radfahrwesen erworben haben.

VI. Grosses 20 Km.-Niederradfahren über 20 000 m 40 Runden, Record $34:46$ Min. 14 fuhren. Nach flotter Fahrt wurde nach heftigem Endkampf Nagel-Dresden mit $36:17\frac{4}{5}$ Min. Erster, Kinzel-Berlin mit $36:18$ Min. Zweiter und Herty-Mannheim mit $36:18\frac{1}{5}$ Min. Dritter.

Zu einem überaus weihvollen von nationaler Begeisterung und sportkameradschaftlicher Herzlichkeit getragenen Feste gestaltete sich der Montag abend stattfindende **Fest-Commers** mit **Preisvertheilung**. Der Vorsitzende des Berliner-Comités, Herr Louis, begrüßte in einer zündenden Ansprache die Gäste und wendete sich mit trefflichen Worten an die Herren des Ehren-Comités, die Sportvertreter aus Oesterreich und die Theilnehmer an der Distanzfahrt.

Hierauf nahm Herr Alex. Hönig, I. Consul der A. R. U., welcher wiederum durch seine hervorragende Thätigkeit geblüht und seinen Namen mit erneutem Ruhm in die Analen der A. R. U. eingetragen hat, zu einem selbstverfassten poetischen Verherrlichungstoast das Wort.

Die Dichtung lautet:

„Gott erhalte Franz den Kaiser!“
 War Melodie zum ersten Lied,
 Wo's ertönet, hüben, drüben.
 Jeder singt's begeistert mit!
 Ihm, des Volkes wahren Vater

Hochverehrt und geliebt,
 Der trotz schwerem Herzenskummer
 Treu Monarchen-Pflicht noch übt,
 Ihm, dem Freund der deutschen Lande,
 Uns'res Kaisers bester Freund,
 Der zum Schutz des Weltenfriedens



Jos. Fischer-München.

Sich mit Oesterreichs Ehr' vereint;
 Ihm sind wir im deutschen Lande
 Zugethan mit Hand und Herz
 Mit ihm theilend jede Freude,
 Mit ihm fühlend jeden Schmerz!
 Dass auch unser'm Herrscherhause

Nimmer fehlt die Sympathie
 Eures Volkes, Söhne Oesterreichs,
 Daran zweifelten wir nie.
 Und so reichen treu und bieder
 Von der Alpe bis zum Belt
 Sich zwei Völker hier die Hände

Trotzend einer ganzen Welt.
Und ruft Einer uns'rer Kaiser
Zu den Waffen Land und Heer,
Greift der Andere, wie vereinbart,
Ohne Zaudern auch zur Wehr!
Für das Vaterland, das theure,

Kämpfen wir mit Kraft und Muth,
Stehen, fallen, fest vereinet,
Bis zum letzten Tropfen Blut.
Waffenbrüderschaft im Kriege!
Im Frieden — Freundschaft unentwegt
Lasst uns halten, Sportgenossen,



Georg Sorge-Köln a. Rh.

So lang sich's noch im Herzen regt!
Ihnen aber, unsern Kaisern
Franz und Wilhelm, werd' zu Theil
Unser Sportgruss, voll und kräftig
Jetzt in donnerndem „All Heil“.
Begeistert stimmte die Festversammlung in das

„All Heil“ ein und sang stehend die beiden
Nationalhymnen.

Herr Adametz, Vorsitzender des Wiener Comités,
antwortete in schwungvoller Rede, hob den Werth
hervor, welchen das gemeinsame Unternehmen für

das Mass gegenseitiger Achtung der Bruderländer geschaffen habe und wünschte das schöne Band der Kameradschaft und Freundschaft mehr und mehr befestigt zu sehen, er toastete auf die echte treue Kameradschaft. Um 11 Uhr fand die Preisvertheilung statt. Mit Jubel und Tusch der Musik wurden nicht nur die 3 ersten Sieger, sondern auch der an Jahren älteste Distanz-Fahrer, Herr Klaus-Kempton, sowie der Jüngste, Herr Köcher-Friedenau, begrüsst. Herrn Fischer trugen unter tosendem Beifall 2 seiner Freunde auf den Platz zurück.

Die Wiener Preise waren leider noch nicht eingetroffen. Wir bezeichnen deshalb dieselben nur mit W. Es erhielten: 1. silbernen Thalerhumpen im Werthe von 800 Mk. und goldene Medaille der Sieger Fischer-München; ausserdem waren für den ersten Sieger gestiftet: von einem Berliner Herrn ein silbernes Sprachrohr und aus Bingen 12 Flaschen Scharlachberger; 2. (W.): Sorge-Köln; 3. (W.): Gerger-Graz; 4. Ein Rad: Andersen-Kiel; 5. Ein Rad: Rehais-Wasserburg; 6. (W.): P. Mündner-Berlin; 7. Zwei Figuren mit Säulen: Jander-Dresden; 8. Einen Silberkasten, enthaltend je ein Dutzend Messer, Gabel und Löffel: Hirsch-Magdeburg; 9. (W.): Dvorak-Smichow; 10. Eine goldene Rennuhr: Eichhorn; 11. Einen von der Stadt Wien gestifteten Preis: Büchner; 12. Eine schwer goldene Kette: Siebert-Berlin; 13. Eine Standuhr und zwei Kandelaber: Spengemann-Nordhausen; 14. Eine silberne Schale: Lauenroth-Halberstadt; 15. Ein halbes Dutzend Bestecks: H. Schulze-Fischendorf; 16. Ein grösserer Handkoffer mit Necessaire und Speise-Einrichtung: Bauer-Radebeul; 17. Ein silb. Tafelaufsatz (aus München geschenkt): Grutiner-Berlin; 18. Eine silberne Remontoir-Uhr: Sobotka-Wien; 19. Ein Trinkhorn: Kotsch-Kyritz; 20. Eine silberne Schale: Zwahr-Zittau; 21. Ein Necessaire: Klaus-Kempton; 22. Eine Tasche: Schilling-Wien; 23. Kleinere Tasche mit Necessaire: Pohl-Wien; 24. Ein Ring mit Brillant: Ritterhaus-Duisburg; 25. Eine Tasche: Winkler-Meissen; 26. Eine Tasche: Mucke-Dresden; 27. Eine kupferne Bowle: Seiler-Sagan; 28. Ein silbernes Besteck: Köcher-Friedenau; 29. Eine Standuhr: Meiritz-Berlin; 30. Ein Barometer: Josef Meyer-Herten. Ausserdem erhielten die Herren ad 2, 3, 4, 5 und 6 silberne Medaillen, und die Herren Sorge, Gerger und Mündner Ehrenpreise der Firma Opel.

Mit diesem weihvollen Akte hatten die offiziellen Festlichkeiten ihren Abschluss erreicht.

Unter relativ geringer Betheiligung fand noch am Dienstag ein gemeinsamer Ausflug nach Potsdam statt und Abends versammelten sich die Sportgenossen zu einem Abschiedstrunke in den gastlichen Räumen der „Wilhelmshallen“.

Allen werden die Ehrentage, welche der deutsch-österreichische Radfahrersport begehren durfte, unvergesslich sein, bilden dieselben doch einen der bedeutsamsten Marksteine der Zukunft eines Sports, welcher dem rastlos thätigen Menschengenoste noch viele Kulturerrungenschaften verdanken und welcher auch fernerhin die Probe ablegen wird, dass sich der Germane nicht in der Degeneration, sondern in der Erhaltung seiner gefürchteten Kraft befindet.

Deutscher Sport, deutsche Industrie und deutsche Ausdauer haben einen glänzenden Triumph gefeiert.

Wir führen unseren verehrl. Lesern die getreuen Abbildungen der beiden ersten Sieger Fischer und Sorge vor, wie dieselben vom Start in Floridsdorf abgelassen wurden. (Fischer links, Sorge rechts.)

Wir können unseren Bericht nicht schliessen, ohne allen lieben Sportkameraden beider Comités, insbesondere aber allen Mitgliedern der Berliner Leitung aufrichtig Dank zu sagen für die Bethätigung echter neid- und parteiloser Kameradschaftlichkeit, mit welcher sie den Vertretern des S. R. B. entgegengekommen sind. Solche Akte selbstlosen Gemeinwirkens müssen dazu angethan sein, kleinliche Vorurtheile zu beseitigen und die gegenseitige sportliche und persönliche Achtung zu heben und zu befestigen. Hohe Genugthuung gewährt es insbesondere dem Unterzeichneten, durch private Herausgabe der Karte Wien-Berlin dazu beigetragen zu haben, das grosse nationale Unternehmen nach Möglichkeit unterstützen und fördern zu können, allseitige Anerkennungen sind ihm dafür so hier als dort im reichsten Maasse zu Theil geworden. Immer wird der S. R. B. in allen Fällen, wo man seine Mitwirkung zur Hebung des deutschen Sports erwartet, bereit sein, seine Kräfte freudig in den Dienst der guten Sache zu stellen. Möge es dem deutschen Sport beschieden sein noch viele gleich ruhmvolle Thaten, bei denen sich die beiden Bruderreiche Deutschland und Oesterreich freudig die Hand reichen, in die Analen seiner Geschichte einzeichnen zu können wie die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin im Jahre 1893.

Max Möller.

Wien-Berlin.

Zur Distanz-Fahrt Wien-Berlin haben wir noch folgendes Faktum zu konstatiren: Wenn wir als die beste Leistung, im Vergleich mit dem Distanz-Ritt, die Leistung des Zweiten (Herr Georg Sorge)

hinstellen müssen, so basirt dies darauf, dass er auf ein und derselben Maschine die ganze Strecke in 31 Stunden 54 Minuten 55⁴/₅ Secunden zurücklegte. Im Distanz-Ritt wurden die Pferde auch

nicht gewechselt. Es ist eben sehr wesentlich, dass auch eine Maschine in tadelloser Verfassung nach solch andauerndem Gebrauch das Ziel erreicht.

Bekanntlich sind schon häufig Konkurrenzen, Pferd gegen Rad, zum Austrage gebracht worden, und nur verschwindend wenig Persönlichkeiten haben das richtige Verständniss für Leistungen dokumentirt. Wir müssen daher die Aeusserungen des in Sportkreisen als Autorität anerkannten, Major a. D. Herrn Richard Henning unsern Lesern vorführen, um den Beweis zu erbringen, dass es einzelne wenige Kenner von Leistungen giebt, welche stets dem Leistungsfähigsten sein Recht nie verkümmern.

In dem Flugblatt Nr. 60 des Berliner Thierschutzvereins sagt Major Henning November 1892, in Bezug auf den Distanz-Ritt vom militairischen Standpunkt aus, dass auf grössere Distanzen die Verbindung durch Radfahrer schneller zu ermöglichen ist. In der in Dresden erscheinenden Zeitschrift „Das Pferd“ vom 1. Dezember 1892 Nr. 23 sagt der Herr Major Seite 295: „Der Ritt

hat auch insofern wenig Werth, als er abermals bewiesen hat, dass das Fahrrad auf grössere Distanzen dem besten Pferde und Reiter sehr überlegen ist. Im Allgemeinen kann man annehmen, dass der Radler dem Reiter — nota bene auf grosse Distanzen — um rund das doppelte über ist.“

Herr Georg Sorge braucht 31 St. 54 M. 55⁴/₅ Sec.
Herr Lt. Graf Starhemberg 71 „ 26 „ 59 „
Herr Pr.-Lt. Frhr. v. Reitzenstein 73 St. 6 M. 55 Sec. Da es selbstredend ist, dass ein Reiter mit mehreren Pferden die Strecke schneller abreiten kann als in 71 Stunden, so haben wir einen sachgemässen Vergleich dadurch ermöglicht, dass wir nur den Record des Herrn G. Sorge in Betracht ziehen. Dass Herr Major Henning sich schon ¹/₂ Jahr vor der Probe so richtig über die Radleistung dem Pferde gegenüber aussprechen konnte, sichert ihm abermals die Stellung als Autorität in Fragen über Leistungen von Pferd und Mann, im Sattel, auf dem Bock und auf dem Rade. e.

Rad-Wettfahren in Leipzig.

Der Verein „Sportplatz“ hielt am Sonntag, den 9. Juli, Nachmittag 3¹/₂ Uhr seine

Grossen internationalen Rad-Wettfahren
ab.

In unserem letzten Berichte haben wir des himmlischen Wohlwollens gedacht, dessen sich der rührige Verein bisher rühmen durfte und dieses Wohlwollen scheint ein dauerndes zu sein, denn auch am Sonntag schaute des Himmels wolkenloses Blau den Leistungen der Wettbewerber freundlich zu. Freilich nur allzu freundlich, denn das Thermometer zeigte auf 40° in der Sonne (Schatten giebt es seit dem bedauernswerthen Brande der Tribüne auf dem Sportplatze nicht). War es der Verein, welcher durch das Missgeschick des Brandes zu leiden hatte so war es diesmal das Publikum, welches sich dem „Brande“ aussetzen musste. Glücklicherweise durften sich die Wenigen schätzen, welche als Gäste oder Mitglieder dem L. B.-C. angehörten und auf dem Balkon des in anmuthendem Styl erbauten Club-Hauses Schatten finden und dem Verlaufe der Rennen folgen konnten.

Die Vertreter der Presse kamen bei dem Interimstikum ebenfalls wenig glimpflich davon, denn eine Selbstbeobachtung der Wettläufe war für die Journalisten ausgeschlossen. Ein hinter die Tribüne placirter unsauberer Tisch und das Recht, sich für den mühsam eroberten Stuhl nach jedem Rennen einen neuen suchen zu dürfen, kann nicht zu den Annehmlichkeiten der Berichterstatter gezählt werden.

Doch wollen wir nicht hadern, hoffentlich wird bald eine Tribüne erstehen und auch für die „Zeitungsschreiber“ ein neues Leben aus den Ruinen erblühen. Desto eifriger aber werden die Damen hadern, welche sich sorg- und schattenlos dem Genusse eines Stuhlsitzes überlassen hatten und nur zu bald die Bemerkung machen mussten, dass das durch die Hitze aus den neuen Stühlen getretene Harz die rücksichtsloseste Bekanntschaft mit den duftigen Kleidern gemacht hatte.

Der Name „international“ konnte für dies Mal seine Auslegung nicht behaupten, denn die auf der Nennungsliste vermerkten sehr bekannten englischen Herrenfahrer Bradbury und Lambley glänzten — die Gründe entziehen sich unserer Beurtheilung — durch

Abwesenheit. Dafür entschädigten die renomirtesten Namen der deutschen Renner das geduldig ausharrende Publikum. Vorweg wollen wir bemerken, dass im 5. (Hochrad-Vorgabe-) Rennen der vorjährige Record von 8,41⁴/₅ durch B. Zierfuss-Sondershausen erheblich verbessert wurde und zwar auf 8,25²/₅. Wenn zu dieser Errungenschaft auch einerseits der günstige Umstand mitspricht, dass ein gleiches Rennen in diesem Jahre noch nicht ausgefochten worden war, so wird der Record andererseits um so bemerkbarer, da der Sieger als Bewohner einer kleinen bahnlosen Stadt durch ein Training nicht unterstützt worden ist.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

I. Niederrad-Hauptfahren. Strecke 2000 m = 4 Runden. 3 Ehrenpreise. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Es hatten 17 gemeldet, 9 starteten in 2 Gruppen. In der ersten Gruppe siegte Tischbein mit 3,52²/₅, in der zweiten Verheyen mit 3,53¹/₅, im Entscheidungslauf:

1. Tischbein-Halle mit 4 Min. 0¹/₅ Sec.
2. Verheyen-Frankfurt.
3. Bürger-Dresden.

II. Hochrad-Hauptfahren. Strecke 7500 m = 15 Runden. 3 Ehrenpreise. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 12 gemeldet, 9 am Start.

1. Hans Hoffmann-München in 13 Min. 4²/₅ Sec.
2. Bernh. Zierfuss-Sondershausen.
3. A. Spitzig-Berlin.

III. Dreirad-Hauptfahren. Strecke 1609 m = 1 engl. Meile. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 11 gemeldet, 5 am Start.

1. Tischbein-Halle in 2 Min. 4²/₅ Sec.
2. Habich-Mannheim.
3. Nagel-Dresden.

IV. Niederrad-Vorgabefahren. Strecke 5000 m = 10 Runden. 3 Ehrenpreise. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 28 Nennungen, 15 am Start.

1. E. Ahl-Dresden, 320 m vor, in 7 Min. 50³/₅ Sec.
2. J. Zibulack-Leipzig, 260 m vor.
3. O. Hartung-Halle, 360 m vor.

V. Hochrad-Vorgabefahren. Strecke 5000 m = 10 Runden. 3 Ehrenpreise. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 16 gemeldet, 13 am Start.

1. B. Zierfuss-Sondershausen, 0 m vor, in 8,25²/₅.
2. A. Spitzig-Berlin, 0 m vor.
3. Schüllermann-Schweinfurth, 160 m vor.

VI. Dreirad-Vorgabefahren. Strecke 4000 m = 8 Runden. 3 Ehrenpreise. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 13 Meldungen, es starteten 5.

1. A. Dix-Dresden, 160 m vor, in 7 Min. 25³/₅ Sec.

2. O. Prüfer-Lützen, 230 m vor.

3. Nagel-Dresden, 0 m vor.

Das letzte Rennen wurde durch einen heftigen Gewittersturm ausserordentlich erschwert, es hat gewaltiger Anstrengung bedurft, die immer noch gute Zeit „durchzutreten“. Bis auf einen unbedeuteten Unfall verliefen die Rennen durchaus glücklich.

Bannerweihe des R.-V. „Alemannia“-Pieschen.

(Mit Abbildung.)

Der rührige Verein „Alemannia“-Pieschen, welcher es unter aufmerksamer Leitung bereits zu der stattlichen Zahl von 36 Mitgliedern gebracht hat und der unseren Bundes-Mitgliedern noch vom Kunstfahrfest in Dresden am 14. April in guter Erinnerung ist, (bekanntlich holte sich damals „Alemannia“ im Reigenfahren den 1. Preis), feierte am Himmelfahrtstage das schöne Fest der Weihe des Vereins-Banners.

Der Verein hatte an diesem Tage die Freude, zahlreiche Sportkameraden und Freunde als liebe Gäste begrüßen zu können; vom S. R.-B. war besonders der Bezirk Dresden offiziell, sowie unser Bundesverein Adler-Riesa vertreten. —

Das Fest eröffnete ein stattlicher Corso, an dem sich 13 Vereine, fast ausnahmslos in schneidiger Gala mit Bannern und Schärpen beteiligten und der sich vom Lindenplatz aus durch die reich beflaggten und mit Ehrenporten und Kränzen geschmückten Hauptstrassen bewegte.

Nachdem der Zug gegen 4 Uhr im Bundesgasthaus „Deutscher Kaiser“ angelangt, vollzog sich dort im prächtigen Lindengarten der eigentliche Weiheakt.

Nachdem die Mitglieder der „Alemannia“ mit dem noch verhüllten Banner in der Musikhalle Aufstellung genommen, begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Hartenstein, die Festversammlung und sprach den herzlichsten Dank im Namen des Vereins den zahlreichen auswärtigen Sportgenossen für ihr Erscheinen und ihre Antheilnahme an dieser für den Verein so hoch bedeutsamen Feier aus. Danach hiess Herr Gemeindevorstand Lemecke die auswärtigen Vereine in Pieschen herzlich willkommen und nahm in einer sinnigen Ansprache auf die Bedeutung des Banners, welches er mit einer lieblichen Braut verglich, Bezug. Es hoch zu halten in Freud und Leid, in Liebe zu König und Vaterland, Kaiser und Reich, darin solle jeder treue „Alemanne“ seine Ehre suchen. Ein brau-

send aufgenommenes „All Heil“ beschloss die Ansprache. Die nun folgende Weiherede des Herrn Diakonus Magirus knüpfte an an jene geschichtlichen Ueberlieferungen von dem Volksstamm der Alemannen, die vor mehr als 1500 Jahren mit deutscher Kraft und Zähigkeit ihren Namen zu Ehren gebracht; auch die Alemannen von heute eiferten diesen nach, wenn auch nicht um Kriegslorbeeren zu ernten, sondern um durch den gesunden Sport Körper und Geist zu stählen und sie widerstandsfähiger zu machen im alltäglichen Ringen. Mit den besten Wünschen für ein gedeihliches Fortblühen des noch jungen, mehrfach preisgekrönten Vereins schloss der Redner, nachdem das reich mit Goldstickerei gezierte Banner seiner Hülle entledigt worden war. Es zeigt auf der einen Seite einen Genius, umgeben von Sportemblemen, auf der andern das gutausgeführte Wappen von Pieschen. Der Weiheakt wurde verschönt durch Liedervorträge des M.-G.-V. „Zephyr“, die sehr exact ausgeführt wurden. Der „Alemannia“ wurden insgesamt 10 goldene und 2 silberne Nägel gestiftet, darunter solche vom Bezirk Dresden S. R. B. und B. R.-V. Adler-Riesa. Ferner eine prächtige schwarz-rothe seidene Schleife vom Konsulat Dresden.

Nach dem Weiheakt fand Gartenconcert und später Ball statt, wobei Herr Grosskopf-Grosshain in den Zwischenpausen sich als geübter Kunsthochfahrer zeigte, während die Herren Schulze und Schimming im Duettfahren ganz Rühmliches leisteten. Die Festlichkeit nahm bis zum Ende den besten Verlauf. —

Wünschen wir dem Verein, dass seine Mitglieder jederzeit „Alle für Einen — Einer für Alle!“ sich um das theure Banner schaaren mögen; hoffen wir aber auch, dass das gute Verhältniss zwischen Alemannia und Sachsenbund auch in ferner Zukunft sich dauernd erhalten und fester und inniger gestalten möge.

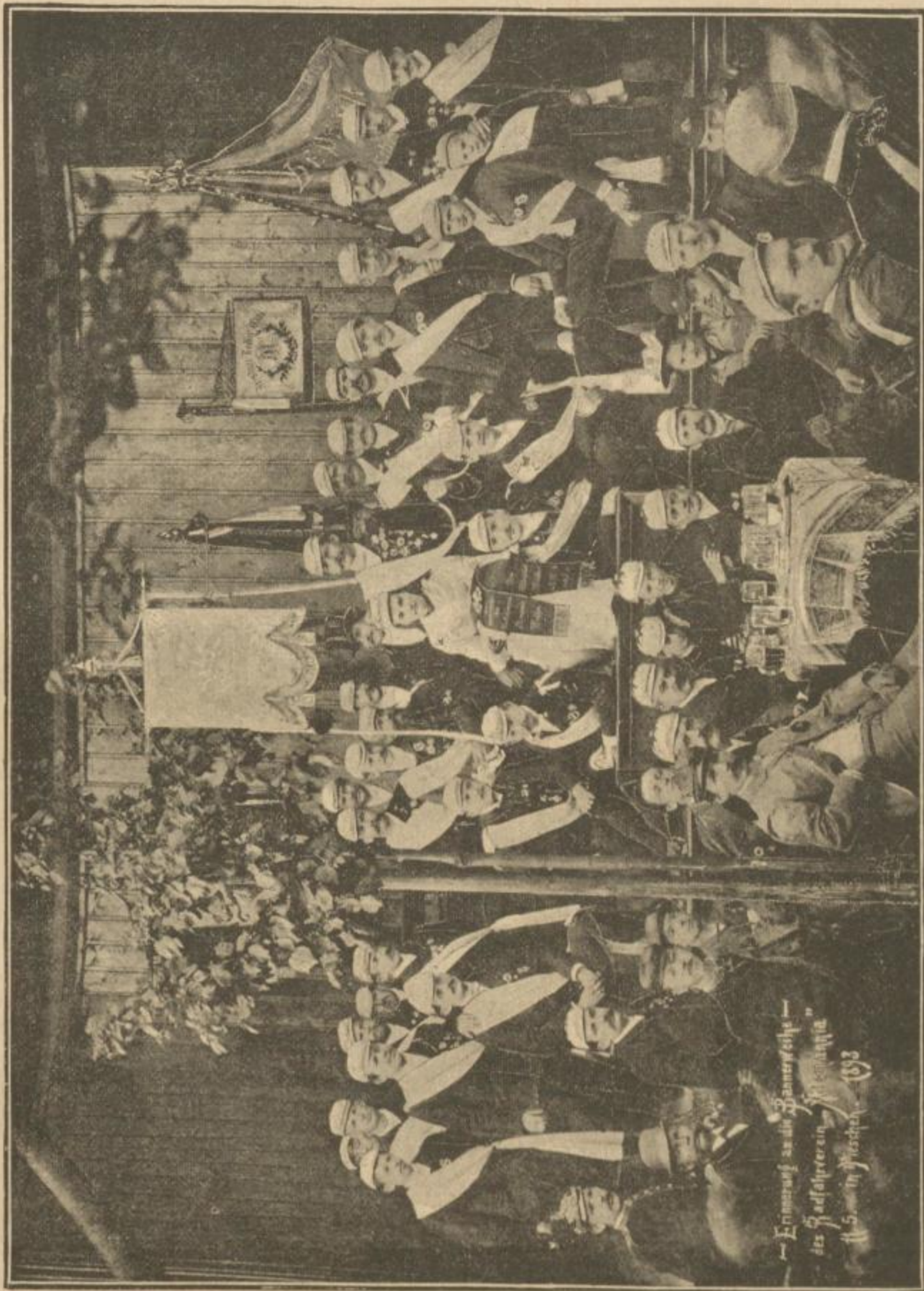
Feindseligkeiten von Mitgliedern des D. R. B.

Das „Wurzener Tageblatt“, sowie die „Nachrichten für Grimma“ schreiben in ihren Nummern vom 17. Juni:

„Von welchen Gefühlen die Mitglieder des deutschen Radfahrerbundes gegenüber denen des säch-

sischen beseelt sind, zeigt ein im hiesigen „Schweizergarten“ sich abspielender Vorfall. Kamen da 13 Leipziger angefahren und verlangten vom Wirthe, er solle sofort das am Hause befindliche Schild des sächsischen Radfahrerbundes entfernen, sonst wür-

den sie nichts bei ihm verzehren. Da natürlich dieses unbillige, gehässige Verlangen seitens des Wirthes mit Recht verweigert wurde, fuhren sie in den Rathskeller. Man weinte ihnen keine Thräne nach. In Nimbschen und Pomssen soll dasselbe Verlangen von Mitgliedern des deutschen



Bannerweihe des R.-V. „Alemannia“-Pieschen.

Radfahrerbandes gestellt worden sein. Welch' edle Denkungsart diesen Herren gegen ihre Sportgenossen innewohnt, bewies die Aeusserung des Einen: „Die Mitglieder des S. R. B. sind die Sozialdemokraten unter den Radfahrern“, und die Andern:

„Wenn es nur alle so machten, so wäre der S. R. B. bald vernichtet“.

Ein weiterer Beitrag zu diesem Kapitel wird uns unterm 15. Juni seitens eines unserer Mitglieder aus Riesa wie folgt berichtet:

„Am Sonntag, den 11. d. M., bei Gelegenheit des Gaufestes in Lommatzsch, hat ein Verein (circa 12—15 Mann mit Standarte) des D. R. B. vor unserem Bundesgasthofs in Mehlteuer vor den Fenstern Halt gemacht, das Bundesschild angeschaut und ausgerufen: „In diese Räuberhöhle gehen wir nicht“ und ist dann flugs weiter nach Lommatzsch zu gefahren. Aehnliche Agitationen sind schon oftmals von einzelnen Mitgliedern an genannter Stelle getrieben worden.

Herr Kretzschmar hat nun nichts eiligeres zu thun gehabt, als unser Bundesschild zu entfernen, da er behauptet, sich zum Schaden zu sein, indem noch wenig Sachsenbündler Einkehr hielten und er sich in Folge dessen die D. R. B. Mitglieder auch vor den Kopf stossen würde. Herr Kretzschmar will sich in Lommatzsch noch bemühen, den Verein zu ermitteln, um Strafantrag zu stellen, da sich andere Gäste beleidigt gefühlt haben, welche anwesend waren.“

Die Verfolgung des letzteren Vorfalles ist im Gange und werden wir über das Ergebniss in nächster Nummer der „Radfahrer-Zeitung“ zu berichten in der Lage sein.

Was die erst angeführten Begebenheiten anbetrifft, so wird uns aus Grimma d. 17./6. mitgetheilt, dass die in Nimbschen ausgestossenen Drohungen gegen die dortige Wirthin: „sie solle sofort das Bundesschild des S. R. B. herunternehmen, sonst würde kein deutscher Radfahrer mehr hier verkehren“, in Gegenwart des Fleischers

Patzig aus Grimma von den dortigen Herren Kaufleuten A. Knorr und Reifegerste gefallen sind.

Wir begnügen uns vorläufig mit der Bekanntgabe der vorstehenden Namen und behalten uns weitere Ermittlungen und Massnahmen vor.

Wie weit jene Drohungen als den Verdacht der „Nöthigung“ erweckend anzusehen und event. strafrechtlich zu verfolgen sind, wird von uns festgestellt werden, damit sich die Bundesgastwirthschaften des S. R. B. künftig dem beruhigenden Gedanken hingeben können, dass ihnen unsererseits jeder mögliche Schutz zu Theil wird.

Der S. R. B. würde gleiche Manipulationen, welche sich als die gröblichsten Verstösse gegen die sportliche Kameradschaftlichkeit qualificiren und unbedingt dazu beitragen müssen, unseren schönen Sport in den Augen des unparteiischen Publikums auf das Bedenklichste herabzusetzen, mit Ausschliessung solcher degenerirender Elemente beantworten. Wir sind erwartend, welche Stellung die Vorstandschaft des D. R. B., welcher Letztere sich kraft seiner numerischen Stärke in erster Linie berufen fühlen sollte, den Geist des Taktes und der Wohlanständigkeit unter seinen Mitgliedern zu pflegen, zu diesen Vorkommnissen nehmen wird.

Dieser Nr. liegt Sektion V von Möllers Radfahrer-Karten, Abtheilung Königreich Sachsen, Strecke **Dresden-Bautzen-Zittau** bei. Die bisher erschienenen Sektionen I—IV können zum Preise von M. —.25 für die Karte von den Mitgliedern des S. R. B. bezogen werden durch
Möllers Verlag,
Elsterstr. 53.



Alle Schriftstücke, deren Inhalt in der nächsten Nummer Aufnahme finden soll, müssen bis spätestens Montag Abend 6 Uhr derjenigen Woche in welcher die Zeitung erscheint, in unseren Händen sein.
Die Schriftleitung.

Amtliches.

Bundesschriftführeramts: Felix Burkhardt, Gustav-Adolfstr. 27.
Bundeszahlmeisteramt: Eugen Serbe, Windmühlenstr. 44.

Aufforderung

zur Einsendung der Anmeldebogen zur Theilnahme am II. Bundesfeste in Chemnitz, 29. 30. 31. Juli.

Aus der bis jetzt eingegangenen geringen Anzahl ausgefüllter Fragebogen ist zu schliessen, dass der weitaus grösste Theil der Festtheilnehmer unangemeldet am Bundesfeste theil zu nehmen gedenkt. Dass hierdurch dem Ausschuss, der ohnehin an den Festtagen arbeitsreiche Stunden hat, nahezu jede Gelegenheit genommen ist, die durchaus nothwendigen Anordnungen vorher entsprechend zu treffen, und ihm eine Arbeit erwächst, der er unmöglich gewachsen sein kann, und dass derselbe nicht in der Lage sein wird für Unangemeldete in solch grosser Zahl Wohnung, Mittagstafelkarte, Festzeichen und die nöthigen Drucksachen bereithalten zu können, ohne der Bundeskasse unnütze Opfer aufzuerlegen, die durch rechtzeitige Anmeldungen zu vermeiden sind, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung.

In Anbetracht dieser Umstände nimmt der Ausschuss Gelegenheit die Mitglieder nochmals um sofortige Ausfüllung und Einsendung der Fragebogen zu bitten und verlängert hierzu die Frist der Einsendung bis zum 22. Juli d. J.

Im Festbezirke selbst ist die Meinung verbreitet, dass deren Mitglieder von der Anmeldung enthoben seien, wir machen deshalb hierdurch gleichzeitig aufmerksam, dass diese Ansicht eine irrige ist und erwarten die Anmeldung der Bezirksmitglieder nunmehr umgehend.

Mit dem Versand der Theilnehmerkarten mit Festprogramm wird am 17. d. Mts. begonnen.
Mit Sachsen Heil!

Der geschäftsführende Ausschuss für das II. Bundesfest.

Emil Schmidt,
Vorsitzender.

Florian Wendler,
Schriftführer.

Anmeldebogen sind zu beziehen von Emil Schmidt, Chemnitz, Poststrasse 39.

Aufforderung zur Einsendung weiterer Beiträge für die Festzeitung.

Indem wir Veranlassung nehmen den Herren, die uns bis jetzt mit Beiträgen für die Festzeitung unterstützten, zu danken, richten wir hierdurch nochmals die höfliche und dringende Bitte an unsere geehrten Mitglieder und Freunde uns doch, um die Zeitung möglichst reichhaltig und abwechslungsreich zu gestalten, mit weiteren Beiträgen und besonders Episoden aus dem engeren Vereinsleben zu unterstützen. Wir sind dankbar für die kleinsten Einsendungen in Form von Gedichten, Annoncen etc. und wenn dieselben nur den Raum von 5—6 Zeilen füllen. Aus vielen Bezirken fehlt überhaupt bis jetzt jede Einsendung und gewiss ereignet sich doch in jedem derselben etwas für die Festzeitung Geeignetes!

Auch hierfür haben wir die Frist der Einsendung bis **22. Juli d. J.** verlängert und erbitten die Zusendungen an Herrn Emil Schmidt, Chemnitz, Poststrasse 39.

Mit Sachsen Heil!
Der Pressausschuss.

Anträge zum Bundestage.

2. Anträge des B. R. C. „Schwalbe“-Leipzig:

Die Bundesversammlung wolle beschliessen:

A. Die Bundeszeitung künftig in sportlicher Hinsicht mehr zu vervollkommen, namentlich im Hinblick auf angesetzte und stattgehabte Rennen, gefahrene beste Zeiten und noch andere hervorragende Leistungen vom Inlande und auch vom Auslande.

B. Record- und Zeitehrenzeichen zu verleihen.

C. Für den nächsten Bundestag einen Ort zu wählen, an dem sich eine Rennbahn befindet, auf der dann Rennen veranstaltet werden, nur offen für Mitglieder des S. R.-B., dabei auch die Bahnmeisterschaften auszufechten.

3. Anträge des Bezirk Dresden:

Die Bundesversammlung wolle beschliessen:

A. Den Schriftleitungsschluss der Bundeszeitung erst Dienstag erfolgen zu lassen, trotzdem die Versendung Freitag zu belassen.

B. Den nächstjährigen Bundestag in Plauen i. Voigtlande abzuhalten.

4. Antrag des Bundesvorstandes:

Die Bundesversammlung wolle beschliessen:

Aenderungen an den zur Zeit bestehenden Bundessatzungen dürfen nur mit Genehmigung des Bundestages vorgenommen werden.

Der Zeitpunkt zur Einreichung von Anträgen ist mit dem 6. Juli verstrichen; etwa noch eingehende Anträge können erst nach Erledigung obiger Anträge zur Berathung kommen.

Bundesgeschäftliches.

Es ist uns zu Ohren gekommen, dass die Bundeszeitung vielfach erst Sonntag, theilweise sogar erst Montag in die Hände unserer Mitglieder gelangt.

Dies zwingt uns festzustellen, dass die Post hieran allein die Schuld trägt, denn die Bundeszeitung wird stets Freitag Abend in Leipzig auf dem Hauptpostamt aufgegeben.

Wir bitten deshalb die geehrten Mitglieder, sich bei verspäteter Auslieferung der Zeitung bei ihren betr. Postämtern unter Uebersendung des Streifbandes und unter Hinweis auf den Aufgabestempel in jedem einzelnen Falle zu beschweren.

Zu Ortsvertretern wurden ernannt für:
Eibenstock; Hermann Drechsler, Kaufmann.
Oschatz: W. P. Gregor, Cigarrenhändler.

Meussen b. Wechselburg: Paul Max Spreer, Land-
*{wirth.

Die geehrten **neueingetretenen Mitglieder** machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass das Rad auf der Vorderseite des Bundeszeichens, durch eine Feder festgehalten wird, welche durch ein nach oben Drücken des kleinen Anhängers gelöst wird, worauf das Rad abgehoben und die im Innern befindliche, jedes Jahr in der Farbe sich ändernde Lithoid-Mitgliedskarte herausgenommen werden kann. Bei unvorsichtiger Behandlung des Bundeszeichens kann sich durch Stoss oder Druck leicht die Feder auslösen und das Rad mit der Mitgliedskarte verloren gehen. Wir mahnen deshalb zur Vorsicht! —

Ersatzbundeszeichen sind von unserer Geschäftsstelle in Leipzig, Windmühlenstr. 44, zum Selbstkostenpreise von M. 1.50 das Stück

zu beziehen. Desgleichen neue Plüschkränze, zum Selbstauswechseln gegen verschossene, das Stück zu 40 Pfg. (in Briefmarken).

Fahrtenbestätigungsbücher neuer Auflage werden auf Verlangen umsonst und postfrei zugesandt vom Bundes-Schriftführer, desgleichen die in neuer praktischer Ausführung gedruckten **Anmeldekarten für Neuanmeldungen**.

Nächste Sitzungen des Bundesvorstandes: Sonnabend den 22. Juli und Donnerstag den 27. Juli Abends 9 Uhr Alte Burg in Leipzig.

Wohnungsveränderungen bitten wir stets rechtzeitig unter Angabe der Mitgliedsnummer beim Bundes-Schriftführer anzuzeigen. Auch ist es nöthig solche Veränderungen noch bei dem betr. Bezirksschriftführer in Anmeldung zu bringen.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Alexander Duncker, Bundesvorsitzender.
Felix Burkhardt, Bundesschriftführer.
Eugen Serbe, Bundeszahlmeister.

Beste Zeit über 50 km.

Die am 25. Juni auf der Strecke Sellaerhausen-Oschatz von Wilhelm Schulze-Flössberg geschaffene **beste Zeit über 50 km = 1 Stunde 35 Min. 12 Sec.** ist nach Prüfung vom Bundesvorstand **anerkannt** worden und wird mit einer **Ehrenurkunde** ausgezeichnet werden.

Ferner hat der Bundesvorstand dem Antrag des Unterzeichneten stattgegeben, die Leistung des beim 100 km Meisterschaftsstrassenfahren als **guter IV. in 4 : 36 :** — eingekommenen Clemens Bürger-Riesa ebenfalls durch **Ehrenurkunde** auszuzeichnen.

Der Bundes-Tourenfahrwart
Franz Burkhardt.

Neuaufgenommene Mitglieder.

Lfd. Nr. Aufgenommen am 1. Juli:

1156. Eugen Ackermann, Kaufmann, L.-Lindenau.
1157. Hugo Ahnert, Bildhauereibesitzer, Leipzig.
1158. Peter Führlein, Goldschlägereibesitzer, Leipzig.
1159. Paul Sieg, Gärtner, Leipzig.
1160. Gustav Adolf König, Korbmachermstr., Leipzig.
1161. Emil Rädler, Bäckerstr., Riesa.
1162. Hermann Engling, Ingenieur, Leipzig.
1163. Ernst Frenzel, Kaufmann, Leipzig.
1164. Arthur Reiche, Schlosser, L.-Kleinzschocher.
1165. Otto Wünschmann, Fahrradhändler, Limbach.
1166. Paul Mitscherling, Fabrikbesitzerssohn, Radeburg.
1167. Paul Poschwitz, Malermstr., Radeburg.
1168. Richard Klotzsche, Kürschnermstr., Radeburg.
1169. Georg Winkler, Gastwirthssohn, Taura b. Burgstädt.
1170. Ernst Laue, Gastwirth, Schkeuditz, Hotel z. Engel.
1171. Gustav Lantzesch, Agent, Zittau.
1172. August Schmidt, Gastwirth, Zittau.
1173. Richard Fleischer, Dresden.
1174. Arthur R. Ertel, Stud. techn., Ung. Hradisch [(Mähren)].

Aufgenommen am 8. Juli.

1175. Franz Zschelletzschky, Zahnkünstler, Oschatz.
1176. Ernst Köhl-Krügel, Gastwirth, Neustädtel-Schnee-
1177. F. Lüdemann, Photograph, Oschatz. [berg.
1178. R. Knepper, Hotelbesitzer Oschatz, Sächsischer
1179. Emil Richter, Kassirer, Wiederau. [Hof.
1180. Ernst Gerhardt, Handschuhfabrikant, Wiederau.
1181. Otto Limbach, Schlossermstr., Wiederau.
1182. Hermann Drechsler, Kaufmann, Eibenstock.
1183. Wilhelm Schauer, Hotelbesitzer, Meissen.
1184. Otto Römer, Bäckerstr., Mittweida.
1185. Wilhelm Eckert, Gasthofsbesitzer, Berbisdorf [b. Radeburg.

1186. Hermann Lippmann, Zimmermstr., L.-Schleussig.
1187. Paul Max Spreer, Landwirth, Meussen b. Wech-
[selburg].

1188. Franz Albin Weissig, Kaufmann, Lunzenau.

An **neueingetretene Mitglieder** des S. R.-B. liefern wir die **bisher erschienenen Nrn. unserer Zeitung**, gegen Einsendung von 15 Pfg. für die Nr. in Briefmarken an unsere Schriftleitung, nach. Wir bitten um genaue Angabe der gewünschten Nrn. und der Adresse.

Die Schriftleitung.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe, -Gastwirthschaften des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Schkeuditz: Hotel zum Engel, Ernst Laue.
Zittau: Gastwirthsch. Aug. Schmidt, Bautzenerstr. 2.
Neustädtel-Schneeberg: Gastwirthsch. Köhl-Krügel.
Oschatz: Hotel Sächsischer Hof, R. Knepper.
Meissen: Hotel zur goldenen Sonne, W. Schauer.
Neukirchen i. Erzg.: Gastwirthschaft Alwin Lohse.
Döbeln: Hotel Kronprinz, Besitzer Stabrien.

Bezirk Dresden.

Der Rover-Club „Falke“-Dresden hielt am 18. Juni seine diesjährigen **Clubrennen** auf der Strecke von Auer nach Weinböhla ab und war das Ergebniss folgendes: Start früh 6,45.

Es fuhren 3000 m mit Wendepunkt 4 Mitglieder; als 1. ging durchs Ziel Bergmann II, 7 Min. 14 Sec., als 2. Lindner, 7 Min. 45 Sec., als 3. Sturz, 7 Min. 55 Sec.

Am Landsturm-Rennen betheiligten sich 5 Mitglieder (Alter mindestens 35 Jahr), 2000 m ohne Wendepunkt. Als 1. kam ans Ziel Lippmann in 4 Min., als 2. Sturz in 4 Min. 5 Sec., als 3. Welther in 4 Min. 15 Sec.

Hauptfahren 4000 m mit Wendepunkt. Am Start 5 Mitglieder; als 1. kam ans Ziel Pietschmann in 9 M. 24 Sec., als 2. Rothe in 9 Min. 30 Sek., als 3. Bergmann II. in 9 Min. 45 Sec.

Vorgabefahren. Am Start 5 Mitglieder, 4000 m mit Wendepunkt, als 1. kam ans Ziel: Rothe in 9 Min. 28 Sec., als 2. Plenk in 9 Min. 32 Sec., als 3. Pietschmann in 9 Min. 34 Sec.

Nach den Rennen wurde dem Omnibus, welcher die Angehörigen der Mitglieder nach dem Auer brachte, entgegengefahren; hierauf gemeinschaftlich nach Moritzburg, woselbst Mittagessen stattfand. Der Verein verblieb hier bis gegen Abend.

Bezirk Leipzig.

25 Kilometer-Strassenfahren des B. R.-V. „Wanderer“ zu Leipzig.

Die Idee, ein 25 km-Strassenfahren abzuhalten, wurde am Sonntag, den 2. Juli, ausgeführt. Die Vorbereitungen dazu wurden von einem Fahrausschuss getroffen, und zwar von folgenden „Wanderer“-Mitgliedern:

1. Herr Schwenn, Vorsitzender,
2. Herr Cölln, am Wendepunkt,
3. Herr Mundt, Ablasser u. Zielrichter,
4. Herr Vogt,
5. Herr König, } Fahrbeobachter.
7. Herr Wolf, }

Nennungen waren 11 eingegangen und auch sämtliche 11 Mitglieder am Start erschienen. Am 2. Juli früh 8 Uhr fuhr von unserem Vereinslokale, Bundes-

wirtschaft Hiemann, ein Kremser mit den Vereinsdamen ab, gefolgt von einer stattlichen Anzahl Radfahrer. Am Start, Chaussee Probstheida-Borna angekommen, fanden wir zu unserer Freude viele Radfahrer vom Bezirk, von der „Schwalbe“ und anderen Vereinigungen vor, welche in der lebenswürdigsten Weise uns unterstützten, und sich alle als echte Sportkameraden zeigten. An dieser Stelle nun wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass wir es für eine hehre Pflicht halten, den uns unterstützenden Sportgenossen herzlichsten Dank für ihre Unterstützung und Interesse an unserem Rennen auszusprechen, — für Gegendienste wird der „Wanderer“ stets zu haben sein.

Punkt 9 Uhr 20 Min. wurde der erste Fahrer abgelassen, und jede Minute ein weiterer, die Reihenfolge war folgende:

1. Herr Schwenn, 2. Herr Kaden, 3. Herr Neubauer, 4. Herr Böttcher, 5. Herr Schreiber, 6. Herr Fensch, 7. Herr Vogt, 8. Herr Körner, 9. Herr Günther, 10. Herr Witzke, 11. Herr Weber.

Laut Programm waren zulässig: Tourenmaschinen mit einem Mindestgewicht von 16 kg. — ferner wurde Maschinen mit Kissenreifen eine Vorgabe von 3 Min. gewährt —, jedoch waren am Start nur Pneumaticreifen erschienen. Bemerkenswert muss ich noch, dass sämtliche Herren ausser Herrn Schwenn noch niemals in einem Rennen aktiv betheiligt waren, ja zum Theil sehr kurze Zeit erst Fahrer sind, ebenso dass die Lebensjahre der Renner sich in dem Rahmen von 28 Jahren bis 36 Jahren hielten; wenn man dieses alles in Betracht zieht, so sind die Leistungen unserer Mitglieder recht anerkennenswerthe.

Die Fahrer kamen nun in folgender Weise durchs Ziel:

Nr.	Name	mit	St.	M.	Sek.
1.	M. Kaden	mit	—	St. 57	M. 50
2.	Witzke	„	1	—	3
3.	Fensch	„	1	1	20
4.	Neubauer	„	1	1	22
5.	Günther	„	1	2	20
6.	Körner	„	1	4	13
7.	Vogt	„	1	11	45
8.	Schwenn	„	1	15	12
9.	Böttcher	„	1	19	7
10.	Schreiber	„	1	27	15
11.	Weber	„	1	30	—

Ausserdem fuhr Herr Dobernecker „Schwalbe“ ausser Concurrenz die Strecke in 56 Min. 45 Sek. ab.

Da uns in hochherziger Weise von vier Mitgliedern des „Wanderer“ fünf Ehrenpreise zur Verfügung gestellt waren, so sind die fünf zuerst genannten Herren als die Sieger zu betrachten. Das Interesse an dem Fahren seitens der Damen, sowie der Bewohner der an der Strecke liegenden Ortschaften und Häuser war ein recht reges, denn trotz der glühenden Sonnenstrahlen hielt alles tapfer bis zum Schluss des Rennens aus. Kurz vor 11 Uhr setzte sich nun die „Wanderer“-Kavalkade wieder in Bewegung, welche jetzt bedeutend grösser war, indem sich viele Radfahrer anschlossen und uns nach der Lindhardt begleiteten. Da ein Mitglied zwei Fass edles Gerstenbräu gespendet hatte, auch die Damen für manchen schönen Imbiss, auch Wein und Cognac gesorgt hatten, so war den Wartenden während des Fahrens, sowie später während der Fahrt die Zeit durchaus nicht zu lang geworden. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen in Lindhardt begab sich die ganze Gesellschaft in mehreren Gruppen in den Wald, um von den Anstrengungen auszuruhen und bei Gesang und Essen — auch Trinken — den schönen Sommernachmittag zu geniessen. In Naunhof im Rathskeller traf alles wieder zusammen und wurde schnell ein kleines Tänzchen improvisirt, das sehr animirt verlief. Nach 6 Uhr war allgemeiner Aufbruch nach Leipzig, um den auf 9 Uhr bei Hiemann anberaumten Festcommers eröffnen zu können. Die Rückfahrt mit Gesang im Kremser begleitet von vielen Radfahrern, war eine äusserst animirte, was auch

bei einigen Haltestationen zum Ausdruck kam. Indem die Radler in wohlgeordnetem Corso durch die Stadt zogen, der Kremser mit dem schöneren Theil folgte, gelangte man zum Vereinslokale, unserem Ausgangspunkte vom Morgen.

Um 9¹/₂ Uhr wurde vom Vorsitzenden Mundt der Commers, an welchen ca. 60 Personen theilnahmen, in längerer Rede eröffnet. Nach Absingung mehrerer Radlerlieder wurde an sämtliche Fahrer ein Erinnerungszeichen, angefertigt von der bekannten Firma Diller in Dresden, vertheilt, welches die Herren möchten zur Ehre des Sports und des „Wanderer“ tragen. Im weiteren Verlauf des Abends wurden dann die höchst werthvollen Preise vertheilt, mit der Mahnung, dieselben als ein Kleinod zu betrachten und als Andenken an einen Ehrentag des Vereins. Manches kräftige „Sachsen-Heil“ auf die Renner, Damen, Sieger etc. erscholl, manches Lied wurde gesungen, und was die Stimmung noch besonders erhöhte, waren Violinvorträge des Herrn Cölln, und einige Lieder, gesungen von Frau Mundt, welche höchst dankbar aufgenommen wurden. Nach Schluss des officiellen Theiles blieben noch viele in fröhlichster Stimmung beisammen.

Mit Stolz kann aber der „Wanderer“ auf das Preisfahren, sowie auf den übrigen Theil des Festes schauen, es wird für alle Zeiten eine schöne Erinnerung für alle Theilnehmer bleiben. Ein Sachsen-Heil dem Sport und dem „Wanderer“!
C. Mundt, Vorsitzender.

Bezirk Chemnitz.

Sonntag, den 23. Juli 1893, Bezirks-Versammlung in der zweiten Bundes-Gastwirthschaft „Reichsglocke“, Chemnitz, Mühlenstrasse 30, Ecke Karlstrasse. Beginn Punkt 8 Uhr Vormittags.

Tagesordnung:

- I. Bundesfestliches:
 1. Ausschüsse.
 2. Garantiefonds-Einzahlung.
 3. Anmeldungen zum Bundesfeste.
- II. Neuwahlen:
 1. Zweiter Bezirks-Vertreter.
 2. Zweiter Bezirks-Zahlmeister.

Mit Rücksicht auf den an diesem Tage in Chemnitz stattfindenden Jahrmarkt ist der Beginn der Versammlung bereits auf Vormittag 8 Uhr festgesetzt worden.

Um recht zahlreiche Betheiligung bitten

R. Krüger, Fl. Wendler,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.

Berichtigung.

Bei dem am 11. Juni abgehaltenen Bezirksstrassenfahren gingen als Sieger durchs Ziel:

1. Arno Hänel in 1 Stunde 15 Min. 45 Sek.
2. Theodor Gränitz in 1 „ 18 „ 15 „
3. Reinhold Seidel in 1 „ 21 „ — „

Donnerstag, den 13. Juli, Abends 8¹/₂ Uhr

„ „ 20. Juli, „ „ „

„ „ 27. Juli, „ „ „

Sitzung der Bundesfest-Ausschüsse im B.-Hôtel „Stadt Nürnberg“, Chemnitz. Emil Schmidt, Vorsitzender.

Ortsverein Chemnitz.

Jeden Mittwoch Zusammenkunft im Bundes-Hotel „Stadt Nürnberg“. Emil Schmidt, B.-O.-Vertreter.

Bezirk Penig.

Mittwoch, den 19. Juli, abends 1¹/₂ Uhr Bezirksversammlung im Bundesgeschäftshaus Rathskeller Penig. Vorlage: Das Bundesfest.

P. Assmann,
Bezirksvertreter.

Radfahrer-Verein Penig.

Den auswärtigen Herren Mitgliedern des Peniger Radf.-V. zur Nachricht, dass ich mit 6./7. das Amt eines Vorsitzenden genannten Vereins niedergelegt habe.
Paul Assmann.

Hiermit zur Kenntnissnahme, dass in der am 12. Juli abgehaltenen ausserordentlichen Hauptversammlung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Paul Assmann, Herr Lehrer Emil Busch zum Vorsitzenden des Vereins ernannt worden ist. Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jede Mittwoch 1/2 9 Uhr im Rathskeller statt. Gäste sind jederzeit willkommen.

Hugo Wächtler,
 stellv. Vorsitzender.

Sonntag, den 16 ds. Mts., **Vereinsausfahrt nach Döbeln** zum Besuch der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Abfahrt früh 6 Uhr vom Gasthaus „zum Zeissig“.

Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten.
 Mit Sachsen Heil!

Maximilian Backmann,
 Vereinsfahrgart.

Strassenfahren am 2. Juli.

Die Hitze begann sich bereits fühlbar zu machen, als Vorm. 9 Uhr vom Bundesgasthof Langenleuba-Oberhain aus die ansehnlich starke Sportmannschaft mit dem Rennfelde zum unweit gelegenen Startplatze beim Km-Stein 15.5 zog. Die Streckenwacht hatten freundlichst übernommen die Radf.-V. Langenleuba-Oberhain, Langenleuba-Niederhain und Penig. Die Wendepunktaufsicht wurde von den Herren Bernhard Weber und Enghardt besorgt, während die Oberleitung am Start und Ziel in den Händen des Herrn Lenk lag, der von der Bezirksvorstandschafft, soweit dieselbe nicht am Rennen betheiligt war, unterstützt wurde. Vom Start ab bis zum Wendepunkt beeinträchtigte etwas Gegenwind die Fahrgeschwindigkeit. Die Strecke selbst über 20 km (mit zweimaligem Pflaster) hielt 7 km Steigung mit Abschnitten von 1:14 und 1:16.

In Anbetracht dieser Umstände sind die gefahrenen Zeiten als sehr gute zu bezeichnen.

10 Nennungen und 10 am Start. (9 Niederräder, 1 Hochrad.)

Kissenreifen erhalten 2 Min., Vollreifen 3 Min. und Dreiräder 6 Min. Vorgabe.

Als Sieger gingen durchs Ziel:

1. Paul Assmann, Penig, Pressluftreifen in 44,26 Min.
2. Max Backmann, „ Kissenreifen „ 45,47 „
3. Eugen Heisse, „ Pressluftreifen „ 45,47 „

Der Zweite und Dritte fuhren gleiche Zeit, sodass das Loos entscheiden musste. Die Zeiten der weiter durchs Ziel Gegangenen sind noch sehr gute zu nennen. Die Sieger erhielten die drei vom Bunde gestifteten Ehrenzeichen, nebst, wie alle Gestarteten, kl. Ehrenpreisen.

Unter zahlreicher Theilnahme erfolgte dann Mittwoch, den 5. Juli, Abends in „Böhmes Gasthof“, Langenleuba, die Preisvertheilung, welche sehr fidel und in gelungendster Weise verlief. Indem hierdurch noch allen Sportgenossen, welche durch ihre Beihülfe das Rennen zu einem Gelungenen gestalten halfen, besten Dank zuzurufen, zeichnen

„Mit kameradschaftlichem Sachsen-Heil!“

Theodor Schneider, Paul Assmann,
 Bezirksfahrgart. Bezirksvertreter.

Bezirk Zittau.

Zum Ortsvertreter für Zittau wurde gewählt: Herr Paul Brase, Hutmachermstr., Zittau, Weberstr. 13.

R.-V. „Wanderlust“-Meissen.

Am vergangenen Montag, den 10. Juli, feierte der strebsame Radfahrer-Verein „Wanderlust“-Meissen im Kaisergarten-Carolasaal sein I. Stiftungsfest.

Demselben vorausgegangen war am Sonntag ein Vereins-Strassenwettfahren.

Das Stiftungsfest begann 8 Uhr in dem geschmackvoll dekorirten Saale in Gegenwart sehr zahlreich erschiegener Gäste. Der S. R.-B. wurde schneidig vertreten durch unseren Bundesverein Adler-Riesa.

Nach dem einleitenden „Radfahrer-Marsch“ folgte ein sinniger Prolog und nach der Ouverture von Wittig ein gut und richtig gefahrener Eröffnungsreigen, ausgeführt von vier Mitgliedern des Vereins. Der nach einer Concertnummer auftretende Hochrad-Kunsthochrad Herr M. König-Dresden bot ganz überraschend gute Leistungen, die von fleissiger Übung beredtes Zeugniß ablegten; namentlich auf dem Einrade fährt König mit wohlthuender Sicherheit und Eleganz und erntete dafür stürmischen Beifall.

Nach der Pause fuhren vier Mitglieder des R.-V. der Lössnitz einen Niederradreigen, von dem nur Lobenswerthes zu sagen ist; hierauf folgte einem zweiten Auftreten des Herrn König die Preisvertheilung vom Tags zuvor stattgefundenen Vereinswettfahren, bei der recht schöne Preise mit zur Aushändigung gelangten, und endlich begann der von den zahlreich erschienenen, sehr hübschen Damen sehnlichst erwartete Ball. —

Erst beim Morgengrauen fand das schöne Fest sein Ende, nur freundliche Erinnerungen bei allen Theilnehmern zurücklassend.

Wünschen wir dem Verein „Wanderlust“, an dem wir die Freude hatten, jüngst verschiedene Mitglieder in nähere Verbindung zu unserem Sachsenbunde treten zu sehen, ein frohes, kräftiges Aufblühen.

In diesem Sinne widmen wir demselben ein sportkameradschaftliches Sachsen Heil!

Renntage.

Ort.	Tag.	Art.	Veranstalter.
Leipzig	27. August	12 Stunden Dauerfahren	Verein „Sportplatz“
„	17. September	Herbst-Wettfahren	„
Halle a. S.	19./20. August	Sommer-Wettfahren	„Bicycle-Club“
Nordhausen	10. September	Herbst-Wettfahren	Radfahrer-Verein
Fürth	23. Juli	Sommer-Wettfahren	Consulat Fürth, A. R. U.
Nürnberg	20. August	„	Verein f. Rad-Wettfahrer
Berlin	3. September	Herbst-Wettfahren	Verein
„	24. September	„	für Velocipedwettfahren
Breslau	3. September	Herbst-Wettfahren	Verein für Velocipedwettf.
„	10. September	„	„
Pilsen	8./10. September	„	C. R. V.

Veranstaltungen der Bundes-Bezirke, Bundes-Vereine,
und befreundeten Vereine.

Leipzig	Jeden 2. Mittwoch im Monat	Vereinsversammlung	B.-Gastwirthschaft Hiemanns Bierhaus	Radfahrer-Verein Wanderer
"	Jeden Mittwoch	do.	B.-Gastwirthschaft Deutsche Trinkstube	Radfahrer-Club Schwalbe
Riesa	Jeden Mittwoch nach Erscheinen der B.-Zeitung	do.	B.-Gastwirthschaft Bergkeller	Radfahrer-Verein Adler
Chemnitz	Donnerstag Abends 8 ¹ / ₂ Uhr 13. Juli 20. Juli 27. Juli	Sitzung der Bundesfest-Ausschüsse	B.-Hotel Stadt Nürnberg	Festauschuss
Penig	Sonntag, 16. Juli früh 6 Uhr	Ausfahrt nach Döbeln	B.-Hotel Kronprinz Bahnhofstr.	R.-V. Penig
Penig	Mittwoch, 19. Juli Abends 8 ¹ / ₂ Uhr	Bezirks-Versammlung	B.-Gasthaus Rathskeller	Bezirk Penig
Leipzig	Donnerstag, 20. Juli Abends 9 Uhr	Bezirks-Versammlung	Bundes-Hotel du Nord	Bezirk Leipzig
Chemnitz	Sonntag, 23. Juli Vorm. 8 Uhr 29., 30., 31. Juli	Bezirks-Versammlung II. Bundestag	B.-Gastwirthschaft Reichsglocke	Bezirk Chemnitz S. R.-B.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

am 29. Juni 1893.

EHREN-COMITÉ:

J. Schäfer,
Vorsitzender der Allgemeinen Radfahrer-Union.

C. Hindenburg,
Vorsitzender des Deutschen Radfahrer-Bundes.

A. Duncker,
Vorsitzender des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

An Spenden gingen ein:

A. Geldsendungen:

No.	1 bis 95 bisher eingegangena	Mark	5485.31
"	96 Radfahrer-Verein, Steglitz	"	20.—
"	97 Velociped-Club, Königsberg i./Pr.	"	30.—
"	98 Radfahrer-Verein Weimar	"	8.—
"	99 " " Holsatia, Kiel	"	25.—
"	100 Berliner Radf.-Verein von 1887	"	150.—
"	101 Radfahrer-Verein Sport, Berlin	"	20.—
"	102 Max Schettler, Cöthen i. Anhalt	"	20.—
"	103 Carl Brieger jr., Landshut, gesammelt beim Radfahrer-Fest zu Gottenberg	"	6.—
"	104 Gesammelt durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Müller, Leipzig	"	2.—
"	105 Radfahrer-Club "Velocitas", Berlin	"	10.—
"	106 Berliner Bicycle-Club "Argo"	"	30.—
"	107 Juwelier Nordhorst, Kiel	"	4.—
"	108 Jos. & Elly Pauch, Leipzig	"	5.—
"	109 Berliner Radfahrer-Verein "Normannia"	"	15.—
"	110 Restaur. Wedell, Pilsener, U. d. Linden	"	10.—
"	Durch Herrn Teubner, Potsdam:		
"	111 Restaur. C. Gauer, Schweizerhaus, Nedlitz	Mk.	3.—
"	112 Restaur. F. Buge, Zur Römerschanze, Nedlitz	"	3.—
"	113 Arthur Müller, Kassenwart des Gau 20, Berlin, Sammlung vom Gautage	"	6.26
"	114 Radfahrer-Verein Greiz	"	20.—
"	115 Velocipedisten-Club Gera	"	10.—
	Sa.:	Mark	5882.57

Auf Ansuchen des Wiener Comités der dortigen Sammelstelle überwiesen:

Beitrag des Deutschen Radf.-Vereins Arnau	Mk.	10.—
Beitrag des Radf.-Club Dauba (eingegangen Mk. 16.56, ab Porto 0.40)	"	16.16
Beitrag Opel & Beyschlag Wien	"	50.—
Theilbeitrag des Deutschen Radfahrer-Bundes	"	200.—
	Mark	276.16
	Sa.:	Mark 5606.41

Weitere Geldsendungen:

No. 1 bis 115 abzügl. des nach Wien Abgeführten	Mark	5606.41
" 116 Sächsischer Radfahrer-Bund	"	100.—
" 117 Deutsch-Oesterreich. Mannesmann-Röhren-Werke von Arnold Falk, Berlin	"	200.—
	Sa.:	Mark 5906.41

B. Ehrenpreise:

Bisher eingegangen No. 1 bis 8 ferner No. 9 von W. u. A. Opel, Frankfurt a./M. als Anhang zu den ersten Preisen:

1. Eine Aluminium-Luftpumpe mit Tasche,
2. Desgleichen,
3. Ein Patent-Gepäckhalter.

No. 10 Vom Radfahrer-Verein "Teutonia" 86/91, Berlin, Ehrenpreis im Werthe von Mk. 100.—

Die weitbekannte Weingrosshandlung von Carl Fürstenberg & Co., Berlin, Blücherplatz 2, stiftete zur Verpflegung der ankommenden Fahrer für die Stationen Baruth u. Zossen 10 Flaschen Portwein, 5 Flaschen Madeira, 5 Flaschen Cognac und 10 Flaschen Medoc. Diese Stiftung ist ein weiteres Zeichen für das lebhafteste Interesse, welches der Distanz-Radfahrt in allen Kreisen entgegengebracht wird.

Das Comité für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Weltrunde.

Der „Boston Herald“ schreibt in der No. vom 27. Juni:

„Gustav Marschner, der Meisterschafts-Bicyclist, der gestern im „Gaiety“ und „Bijou“ debutirte, ist ein junger Deutscher von angenehmem Aeussereh und ziemlich schlanker aber wohlausgebildeter Gestalt. Er verrichtete seine wunderbaren Kunstleistungen in einem natürlichen gemässigten Tempo und ohne irgend welche Fehler oder Störungen.“

Ferner an anderer Stelle:

„Die vier Mauern von Direktor Keith's Theater- und Musiktempel haben selten ein begeisterteres Publikum als gestern gesehen. Der Beifall war andauernd und allgemein, und Hervorrufe wurden reichlich gesendet; Treffer waren während der Dauer der Vorstellung an der Tagesordnung. Herr Gustav Marschner, (die Hauptneuheit des Programms), errang im Kunstradfahren unvergleichliche Triumphe. Der „Wizard of the wheel“ (Zauberer des Rades), wie ihn der „Herald“ nannte, hat alle Erwartungen vollauf bestätigt. Kein Fahrer übertrifft nach unserer Erinnerung den geschmeidigen und beweglichen Deutschen an Grazie, vollständigem Vertrautsein mit dem Rade und der maschinenartigen Präzision, mit welcher er seine erstaunlich schwierigen und fast zahllosen Künste auf dem Stahlross ausführt. Er benützt ein schönes Rad, fährt mit allem Zubehör auf, reduziert aber bald die einzelnen Bestandtheile, bis er schliesslich thatsächlich auf nichts als einigen wenigen Speichen fährt. Seine Evolutionen riefen wahren Enthusiasmus hervor und die vielen anwesenden Radfahrer konnten dieser neuesten Novität von Direktor Keith kaum genug Lob spenden. Mit Sicherheit kann vorausgesagt werden, dass Marschner bald das Tagesgespräch bilden wird.“

Dem ersten Sieger in der Distanz-Radfahrt Wien-Berlin, Joseph Fischer-München, wurde bei seiner am 7. d. M. erfolgten Ankunft ein sensationeller Empfang bereitet. Gegen 1000 Radfahrer hatten sich am Bahnhofe eingefunden, eine blumengeschmückte Maschine stand bereit und unter brausendem Jubel der Isarstadt setzte sich ein endloser Corso in Bewegung. Am Ziele (Löwenbräu-Keller) wurde Fischer durch Ansprachen und Lorbeerkränze gefeiert. Der rasch improvisirte Commers gestaltete sich zu einer grossartigen Feier.

Auch der zweite Sieger, Georg Sorge, wurde von der Stadt Cöln nicht minder herzlich empfangen. Von den Cölner Vereinen am Bahnhofe abgeholt, setzte sich ein Corso von gegen 50 geschmückten Wagen zusammen. Bei der Fahrt durch die Stadt wurde der Sieger mit Blumen überschüttet. Ein ebenfalls schnell arrangirter Commers im „Kaiser Friedrich Café“, welchem auch der Kommandant von Cöln beiwohnte, verlief in einer von spontaner Begeisterung getragenen Weise.

Literatur.

Im Verlage von Th. Weber-Leipzig erschien in einem Neudruck das bereits erwähnte Tourenbuch für Radfahrer im Königreiche Sachsen unter Berücksichtigung der angrenzenden Staaten. Das Buch präsentirt sich jetzt durch besseren Druck, besseres Papier und

Bundesmützen

weiss mit grünem Stern, waschecht, à Stück Mk. 2.25, Tourenmützen à Stück Mk. 1.50, liefert
Arno Dietrich, Leipzig, Gohliserstr. 1.

eleganterem Umschlag vortheilhafter als früher und da der Inhalt ein reicher und sorgfältig zusammengestellter ist, verheisst der Werth des handlichen Werkchens eine sehr lebhafteste Abnahme. Der Preis (Mk. 1.—) ist geblieben.

Räthsel-Ecke.

Auflösung des Räthfels in Nr. 14.

Räthselecke.

R, Bär, Liter, Tochter,
Hockstein, Räthselecke,
Eitelkeit, Laterne, Eiche,
Ski, E.

Richtige Lösungen sandten:

Eugen Serbe, Lilli Serbe, W. Liegnitz, H. Falkenstein, Helene Klein, R. Mansch, H. Kindermann-Leipzig, Nr. 799, Helene Scholz, Clemens Steuer, Oskar Hönicke-Dresden, Max Hentschel, Paul Hentschel-Oelsnitz, Max Kind, Wilhelm Böhme-Chemnitz, Julius Uhlemann-Pieschen, Georg Burger-Neustadt.

Räthsel.

Für die richtige Lösung ist uns ein Preis im Werthe von Mk. 10.— zur Verfügung gestellt worden, welcher durch Ausloosung gewonnen wird.

Distichon.

Ein Wörtlein, gilt es überall
Der Maid als schöne Zier,
Gekünstelt wär' es nicht mein Fall,
Natürlich lob' ich's mir.
Gar viel entwendet wird es auch
Mit rasch verweg'ner Hand
Und still verschwiegen ruht das Aug'
Auf dem verborgnen Pfand.
Setz' an den Kopf ein Zeichen klein
Und sieh! So früh' als spat
Wird im Gebrauch das Wörtlein sein
An jeden Fahrers Rad.

Der Gewinn für die Lösung des Räthfels in Nr. 13 fiel auf Herrn E. Serbe-Leipzig.

Inserate.



Grün-weiss feinst emaillirte
S. R. - B. - Cravatten-Nadeln

empfehl den pp. Sachsen-Bündlern u. versendet franco gegen vorh. Einsendung von Mk. 1.60

Richard Diller, Dresden.

Fabrikation von Vereins- u. Ehrenzeichen in Prägung, Galvanoplastik u. Emaille.

Cigarette „Sachsen Heil“

Sächsische Bundes-Cigarette

In aegyptischen Geschmack, eigens fabricirt, in Preis und Qualität ohne Concurrenz.

Cartons à 20 Stck. mit u. ohne Mundstück
50 Pfenige.

Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen
(excl. Leipzig)

Freisleben & Hempel, Dresden,
Trompeterstrasse 10.

Niederlagen in Leipzig:

Herm. Jockwich, Blücherstrasse,
Max Zschunke, Peterssteinweg,
Rob. Rössner, Frankfurterstrasse,
Pettrich & Kopsch, Dorotheenstr.
Herm. Dittrich, Filiale Westplatz.
Herm. Scheibner, Gerberstr. 54.
Franz Stein, Markt.

Auswärtige Niederlagen:

Carl Nössig, Jena.



Naumann's Fahrräder

sind die beliebtesten Maschinen
der Gegenwart.

Grosses Lager,

sowie von „Brennabor“-Fahr-
rädern zu billigsten Preisen bei

Emil Gasch, Wurzen.

Das bekannte „Stahlrad“ schreibt über

unsere Tricot-Anzüge (in Folge ihrer Elastizität und Luftdurchlässigkeit nach einem Urtheile des nicht minder bekannten Herrn Ludwig Lamer in Nr. 6, Seite 102, d. R.-Z.,

die einzig richtige Bekleidung für Radfahrer):

„Wir sind überzeugt, dass Jeder, der einmal einen Versuch mit Fabian's gestrickten Woll-Anzügen gemacht hat, sofern er eine Concurrenz in der Qualität gelten lässt, immer wieder gern darauf zurückgreifen wird.“

Gebrüder Fabian, Bautzen, Sachsen.

Neu aufgenommen: Pump-Hosen. — Preisliste unentgeltlich! Wiederverkäufern und Vereinen: Rabatt. Vertretern: Provision.

In Grössen
No. 1-5.



Papier-, Feilen- und Stemmeisenhefte, sowie alle anderen Griffe für Werkzeuge etc. aus Papierstoff.

HÖFEL & Co., Leipzig

Eilenburgerstr. 11

Fabrik von pat. Spazierstöcken, Reit- u. Fahrrad-
gerten, Fahrrad-Satteldecken u. Japan.-Möbel.

Bundesmützen, Sportsanzüge, Herren- und Damen-Garderobe

werden exact und schnell gereinigt.

Leipzig, Kunstfärberei GLÄSER & Co., L.-Neuschleussig
Färberei u. chem. Reinigungsanstalt.

I. Geschäft Windmühlenstr. 2. II. Geschäft Raudnitz Chausseestr. (Johannisapotheke) III. Geschäft Ranstädt. Steinw. 32.
Auf Wunsch wird abgeholt. Fernsprecher III 1472.

Aug. Witzke

Leplaystr. 5 LEIPZIG, Leplaystr. 5,

Schneidermeister

empfehl't sich den geehrten Sportscollegen zur Anfertigung elegantester Herrengarderobe.

Neuheiten in Stoffen aller Art stets am Lager.

Aufmerksamste und beste Bedienung.

I. Radsport-Magazin u. Fabrik Herm. Köhler

Chemnitz, Promenadenstrasse 16

empfehl't
Compl. Touren-Anzüge in Tricot, Eoden od. Cheviot v. 20 Mk.,
Neueste Rennanzüge von 15 Mk., Wollene Touren-
hemden mit neuester Regatte von Mk. 2.50 an. Neuheit:
Woll. Bic.-Strümpfe mit eingew. Gummispangen, sitzen
absolut fest und angenehm, pro Paar 65 cm lg. Mk. 3.25, 72 cm lg.
Mk. 3.50. Köhler's neuester unübertrefflicher elast.
hocheleganter Sportgürtel mit verstellbarer Uhren-,
Geld- und Verbands tasche mit Sicherheitsforabiner u. Taschentuch-
halter à Mk. 3.50.

Man verlange die neueste mit 200 Illustr. vers. 93er
reichhaltigste Preisliste über sämtl. Bekleidgs., Luxus- u.
Maschinenausrgs.-Artikel.

Radfahr-Humor u. Radfahr-Chronik.

Reich u.

gediegen

illustriert.



Jährlich

52

Nrn.

Abonnementspreis (ab 1. April) 1/2 jähr. 5 Mark;
1/1 jähr. 10 Mark. Ausland: 60 Pfg. Portozuschlag per
1/2 Jahr. Erscheint jeden Sonntag. Vorzügliches
Insertions-Organ. Offizielles Organ hervorragender
Clubs. Internationale Verbreitung.
Adresse: Radfahr-Humor München.

„Adler“
„Psycho“
„Phänomen“
„Herkules“
etc. etc.
Räder,
Alle Reifen,
Zubehör u. s. w.
O. F. Eule
LEIPZIG
Dorotheenplatz 1.

Das Neueste auf dem Gebiete der Radfahrer-Schuhe. Radfahrer-Schuhe aus Tricot ohne Futter

(Reichs-Gebrauchs-Musterschutz).

Vortheile: Ungehinderte Ausdünstung
Rasche u. angenehme Abkühlung
Ungehinderte Beweglichkeit
Kein Kältegefühl b. Nasswerden
der Füsse.

Preis pro Paar Mk. 8.50 (I. Postzone frankirte Zusendung),
E. HILDEBRANDT, Leipzig, Eutritzscher Strasse 3
Schuhfabrikant. Weitere Specialität: Touren- u. Gala-
Sport-Schuhe in Segeltuch, Kalb-, Lack- u. Chevreau-
Leder für Radfahrer.
Als Maass erbitte Probeschuh.



Bestes Schmiermittel

Fahrrad-Oel Ia.

per Kilo Mk. 1.50.

Postversand in Blechflaschen v. 1 Ko. an.

E. J. Bauer, Radebeul-Dresden.



**Strumpfwaaren-Fabrik
F. R. Bergelt**

Wittgensdorf bei Chemnitz

liefert bisher noch nie gebotene
Radfahrer-Strümpfe
in Wolle und Flor, (waschecht, starke Wade
und elastischer Schluss).
Gesetzlich geschützt.
Vertreter gesucht

Wilhelm Vogt

Blücherstr. 47 LEIPZIG Blücherstr. 47

empfiehlt seine durch ihre Schönheit und sorgfältigste Ausführung, sowie leichten Gang rühmlichst bekannten

Hinze-, Kaiser- u. Wenham-Fahrräder
und sämtliche Fahrradutensilien.

Preislisten gratis und franco!

Eigene gut eingerichtete
Reparaturwerkstatt.

Das Damen- und Herren-Moden-Geschäft

von
Richard Voigt

Neukirchhof 2 LEIPZIG Neukirchhof 2
empfiehlt seine rühmlichst bekannte, äusserst kleidsame

Radfahrer-Joppe mit Pumphose,
sowie schneidige
Damen-Radfahr-Costumes.

Verkaufsstelle von
Tricotstoffen
der Firma Herm. Haubold in Limbach i. S.

Die von mir erfundene Bundesmütze halte stets
in allen Grössen auf Lager.

Bei Bestellung eines Radfahreranzuges
liefere eine Mütze gratis.

Namensschilder genau nach behördlicher
Vorschrift, in massiv
Neusilber oder Aluminium
incl. Gravirung und Franco-Zusendung Mk. 3.—.

Arthur Klarner
Fahrradhandlung, Leipzig, Wächterstrasse.

Pneumatikreparaturkästen zum
Gebrauch
auf der Tour, bei freier Zusendung komplett Mk. 2.—.

Conditorei u. Café Hoffmann

Leipzig, Schützenstr., neben dem Kaiserhof.
Täglich 3—5 Uhr Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-
Bundes anzutreffen.

Hiemann's Bierhaus

Leipzig

Plagwitzerstrasse 43.

Bier vom Fass grossartig.
Rendezvous der Sportgenossen des S. R. B.

Rathskeller Penig.

Geschäftsstelle des Bezirks Penig (S. R.-B.). Vereins-
lokal des Radfahrer-Vereins Penig, Rendezvous-Ort
der Sportwelt; hält seine Lokalitäten durchreisenden,
sowie hiesigen Sportgenossen bestens empfohlen.
Gute Küche, bestgepflegte Getränke zu angemessenen
Preisen. Saal. Gesellschafts-Zimmer mit Pianino, ge-
räumiges Restaurant, Veranda. Mehrere Sportszeitungen
und Lektüre.

Wilhelm Schulze,
Mitglied des S. R.-B. und der „Union“.

Hôtel Stadt Nürnberg

Bundeshôtel Chemnitz

Neustädter Markt

ganz nahe am Bahnhofe

Jeden Mittwoch Abend
Zusammenkunft des Ortsvereins S. R.-B.

**Wachsmuth's
Hôtel du Nord**

Bundes-Hôtel Leipzig

10 Blücherstrasse 10.

Den Herren Radfahrern bestens empfohlen.
Anerkannt gute Küche, vorzügl. Biere u. Weine.
Mässige Preise.

Alte Burg.

Bundes-Restaurant.

Leipzig, Pfaffendorferstrasse 1.
Täglicher Verkehr von Mitgliedern des Sächsischen
Radfahrer-Bundes.
Pschorr-, Culmbacher- u. Vereinslagerbier. Frohn.

Billigste Bezugsquelle

für Radfahrer-Anzüge aus bestem Tricotstoff gefertigt.
Radfahrer-Hemden, Strümpfe, Mützen u. s. w., sowie
sämmliche Tricotbekleidung bei
C. Theodor Müller, Tricotwaarenfabrik
Hainstrasse 10 LEIPZIG Windmühlenstr. 42.
Nur eigenes solides Fabrikat. — Anfertigung nach Maass.